

Aargauische Kantonsschule Zofingen
21. Jahresbericht 1993/94

K a n t o n s s c h u l e Z o f i n g e n

21. Jahresbericht 1993/94

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des
Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

the 1990s, the number of people in the UK who are employed in the public sector has increased from 10.5 million to 12.5 million, and the number of people in the public sector who are employed in health care has increased from 2.5 million to 3.5 million (Department of Health 2000).

There are a number of reasons for the increase in the number of people employed in the public sector. One of the main reasons is the increase in the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care. This is due to the fact that the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care has increased from 2.5 million to 3.5 million (Department of Health 2000).

Another reason for the increase in the number of people employed in the public sector is the increase in the number of people who are employed in the public sector who are employed in education. This is due to the fact that the number of people who are employed in the public sector who are employed in education has increased from 1.5 million to 2.5 million (Department of Health 2000).

A third reason for the increase in the number of people employed in the public sector is the increase in the number of people who are employed in the public sector who are employed in social care. This is due to the fact that the number of people who are employed in the public sector who are employed in social care has increased from 0.5 million to 1.5 million (Department of Health 2000).

There are a number of reasons for the increase in the number of people employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care. One of the main reasons is the increase in the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care. This is due to the fact that the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care has increased from 2.5 million to 3.5 million, 1.5 million to 2.5 million, and 0.5 million to 1.5 million (Department of Health 2000).

Another reason for the increase in the number of people employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care is the increase in the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care. This is due to the fact that the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care has increased from 2.5 million to 3.5 million, 1.5 million to 2.5 million, and 0.5 million to 1.5 million (Department of Health 2000).

A third reason for the increase in the number of people employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care is the increase in the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care. This is due to the fact that the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care has increased from 2.5 million to 3.5 million, 1.5 million to 2.5 million, and 0.5 million to 1.5 million (Department of Health 2000).

There are a number of reasons for the increase in the number of people employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care. One of the main reasons is the increase in the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care. This is due to the fact that the number of people who are employed in the public sector who are employed in health care, education, and social care has increased from 2.5 million to 3.5 million, 1.5 million to 2.5 million, and 0.5 million to 1.5 million (Department of Health 2000).

Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht des Rektors	5
2.	Aufsichtsbehörden	12
3.	Schulleitung und Ämter	17
4.	Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter	19
5.	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	21
6.	Statistisches	28
7.	Anlässe und Daten	32
8.	Maturandinnen und Maturanden	41
9.	Schulreisen, Klassen-, Freiraum-, Studien- und Arbeitswochen, Skilager	44
10.	Turnen und Sport	60
11.	Schülerorganisation	64
12.	Kommissionen	66
13.	Als Wahlbeobachter in Südafrika	68
14.	Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen	69
15.	Vergabungen	70

Titelbild

"Mehrfach belichteter Hampelmann"
Johann Antoniadis und Mathias Baumann, 2C

1. Bericht des Rektors

Es regnet. Nach einer langen Schönwetterperiode! Ist dies ein Zeichen? Ist es symptomatisch für unsere Schulstufe - eine Tiefdruckzone über den aargauischen Gymnasien?

In meinem Bericht möchte ich - unter anderem - versuchen, eine Art "Wetterprognose" zu machen, kritisch und geschlechtsneutral! Wie es in den Weisungen des Vorstehers des Erziehungsdepartements steht: die Jahresberichte der kantonalen Schulen sollen geschlechtsneutral formuliert werden und auch kritische Punkte aufzeigen.

Die "Wetterprognose" umfasst acht Abschnitte und ist ein Bericht von "innen nach aussen", oder von "unten nach oben", von Zofingen über Aarau, den Aargau und die Nachbarkantone bis nach Bern.

KSZ (f/sg)

... die Wetterlage scheint stabil zu sein; am Horizont drohen jedoch Gewitterwolken ...

Stabilität. Wir wachsen langsam und stetig, arbeiten auf allen Stufen mit grossem Einsatz und gutem Erfolg, fordern und geben, erproben Neues und vergessen dabei nicht, dass das Althergebrachte seinen Platz hat. Das Klima an unserer Schule ist im allgemeinen ausgezeichnet. Turbulenzen werden an der KSZ in den allermeisten Fällen dank der Gesprächsbereitschaft und -kultur der Schüler- und Lehrerschaft überwunden.

In stabilen Wetterverhältnissen gibt es immer wieder Tage, die besonders heiter und wolkenlos und deshalb unvergesslich sind. Solche Tage haben wir im vergangenen Schuljahr reichlich erlebt. Am 8. September 1993 zum Beispiel, als unsere Kolleginnen und Kollegen des Gymnasiums Vaduz die KSZ besuchten; die vielen persönlichen Kontakte und Gespräche haben uns bereichert und motiviert. Oder das stimmungsvolle und ausgelassene Kantifest vom 19. November, dessen - unbeabsichtigter - Reingewinn uns den wahrscheinlich wolkenlosesten und herrlichsten Tag im Schuljahr ermöglichte, den 3. Mai und den Sternmarsch auf den Napf! Oder der 21. Januar und der 10. Juni 1994, als die Maturitätsprüfungskommissionen feststellen konnten, dass alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten die Matura bestanden hatten. Und der 28. April, der Tag, an dem unsere Basketballspielerinnen Schweizer Mittelschulmeisterinnen wurden. Und die vielen beglückenden Stunden, während derer unsere Schülerinnen und Schüler musizierten und Theater spielten. Ein Hoch über der Kanti Zofingen!

Gewitterwolken am Horizont... Ich erinnere mich nur allzugut an die Zeit Mitte der Achtzigerjahre, als uns die Schülerentwicklungsprognose für 1995 ein biss-

chen mehr als 160 Schülerinnen und Schüler voraussagte! Ich erinnere mich an das Schuljahr 1989/90, als wir uns in beängstigender Art dieser Zahl näherten (unter 190!). Der Trend liess sich umkehren, 1995 werden wir ziemlich genau hundert Schülerinnen und Schüler mehr unterrichten als damals prognostiziert! Eitel Sonnenschein also? Nein! Die Zahl der Abteilungen ist dieselbe geblieben (12), die Klassen sind zum Teil randvoll. Und das in einer Zeit, wo der Schüler und die Schülerin neben der fachlichen Ausbildung immer mehr auch individuell betreut werden wollen! Das bringt Probleme mit sich. Grosse Probleme. Nicht nur dort, wo zwei sich ein Mikroskop teilen oder sechs Hände eine Computertastatur bedienen müssen, sondern auch im Unterricht, welcher der Kommunikation verpflichtet ist.

Das Donnerrollen ist hörbar. Denn, Gewitter drohen auch von anderer Seite (siehe die Abschnitte BAP, RR, RSA, MAV, ...). Wir sind jedoch guten Mutes. Ohne euphorisch zu sein.

ELF (f/pl) resp. BU (m/sg) und PU (m/sg)

... ein kräftiges Hoch verdrängt langsam aber sicher das Gebiet mit flacher Druckverteilung ...

Im Januar des Berichtsjahres legte die letzte C-Generation mit dreieinhalb Jahren Gymnasium ihre Matura ab. Die neue Generation im Typus C steht heute vor ihrem 4. Jahr. Man hatte 1990 beschlossen, die rund 600 Stunden, die durch die Verlängerung um ein Semester zur Verfügung standen, vor allem in die ELF zu investieren, in die Erweiterten Lernformen. Mit dem kleineren Teil der Stunden wurden in gewissen Fächern Defizite gegenüber dem schweizerischen Durchschnitt ausgeglichen.

Mit den ELF, das heisst mit dem Block- und Projektunterricht (BU resp. PU), will man ganz bestimmte Qualitäten des Schülers und der Schülerin fördern, zum Beispiel die Team- und Kommunikationsfähigkeit, die Eigeninitiative, die Kreativität, das Systemdenken, das Verantwortungsgefühl und die Verknüpfung von Schule und Aussenwelt. Inhaltlich widerspiegeln BU und PU das allen Gymnasialtypen vorgeschriebene Gleichgewicht zwischen geistes- und naturwissenschaftlichen Fächern (Lernbereiche sind denn auch Natur, Technik, Gesellschaft und Kultur).

Der BU wird im Klassenverband unter der Leitung zweier Lehrkräfte durchgeführt. Er findet im 2. Semester des 2. Jahres (2 Lektionen) und im 1. Semester des 3. Jahres (3 Lektionen) statt. Die Ziele des BU sind die Behandlung eines oder mehrerer Themen unter fächerübergreifenden Gesichtspunkten, die Einführung in das Systemdenken und die Arbeitsmethoden unter dem Aspekt des vernetzten Denkens.

Im PU arbeitet die Klasse in Gruppen an Projekten, die sich vorwiegend mit Fragen der ausserschulischen Wirklichkeit beschäftigen. Zwei Lehrpersonen leiten

die Kurse, die im 2. Semester des 3. Jahres (4 Lektionen) und im 1. Semester des 4. Jahres (7 Lektionen) stattfinden. Zielsetzungen sind die Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Behandlung von komplexeren Problemen und das Arbeiten in kleineren Gruppen.

Beide Formen der ELF sind promotionsrelevant. Und da gibt es natürlicherweise Probleme, denn die Note kann - vor allem im PU - nicht mehr auf der Basis von schriftlichen und mündlichen Einzelprüfungen errechnet werden, die Leistungen müssen nach einem erweiterten Bewertungsmodell gemessen werden. Kriterien können dabei zum Beispiel die folgenden sein: Materialverarbeitung, Teamgeist, Initiative, Originalität, Produkt, Präsentation, Arbeitsplatzkontrolle, Selbsteinschätzung, Kreativität, Methodik, etc. Es ist uns durchaus bewusst, dass wir fast alle Lernende sind (wir haben uns denn im Berichtsjahr an verschiedenen Fortbildungsanlässen intensiv auch mit diesem Thema beschäftigt und werden es - zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen der AKSA [Alte Kantonschule Aarau] auch im kommenden Schuljahr tun). Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir die Klasse nicht nur in die Themenfindung der Kurse mit einbeziehen, sondern dass wir zu Beginn des BU und des PU mit den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien diskutieren und festlegen.

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, den geschätzten Leserinnen und Lesern die schon durchgeführten und die erst geplanten Projekte vorzustellen. Wir werden das in irgendeiner Form sicher nachholen. Aber ich möchte hier festhalten, dass die "flache Druckverteilung" einem "Hoch" weicht, dass wir die Sache in den Griff bekommen. Und ich möchte anfügen, wie positiv die ELF die Schule beeinflussen. Und, dass Block- und Projektunterricht enorme Anforderungen an Lehrer- und Schülerschaft stellen.

BZZ (n/sg)

... Hochdruckwetter mit zunehmender Gewitterneigung ...

Für das schöne Wetter im Bildungszentrum Zofingen (BZZ) sorgen der Betriebschef und sein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein Kränzlein gewunden für den grossen Einsatz und das Verständnis für die Anliegen der Lehrkräfte und der Schuljugend.

Das BZZ lebt. Es herrscht unter den sechs Schulen ein erfreulich gutes Einvernehmen. Daran können auch in der Presse verbreitete Zukunfts-Szenarien nichts ändern ...

Sorgen bereiten uns gewisse Mängel an und in den Gebäuden (das BZZ ist ziemlich genau vor 18 Jahren eingeweiht worden!) und hie und da Platzmangel. Das Baudepartement des Kantons und die Bauverwaltung der Stadt leiten die etappenweise Sanierung des Zentrums und haben alles im Griff. Und bei Platzmangel gibt es immer noch ein probates Mittel, nämlich die Lösung des Problems im persönlichen Gespräch.

BAP (f/sg)

... kühlere Luft und hohe Wolkenfelder bestimmen das Wetter ...

Die Bezirksschulabschlussprüfung BAP wird im Kanton Aargau seit über 20 Jahren durchgeführt. Mit gutem Erfolg. Aber die beste Idee nützt sich ab - der in etwa gleichbleibende Stoff hat zum ehemals berühmt-berüchtigten "Mathematik-Brunnen" geführt, der jedes Jahr ein Zufluss- oder ein Abflussrohr mehr bekam... Scheinbar ist es politisch jedoch (noch) nicht opportun, die BAP zu ersetzen und andere Uebertrittsmodalitäten an die Gymnasien zu finden (für den Antritt einer Berufslehre spielt die BAP schon seit langem keine Rolle mehr!). Obwohl sie einiges kostet (!). Die Beantwortung der Interpellation von Frau Grossrätin Agnes Weber wird aufschlussreich sein ...

Das grosse Problem für die Kantonsschulen ist jedoch nicht die BAP an und für sich, sondern deren späte Durchführung am Ende des Schuljahres. Der definitive Entscheid über die bestandene (oder nicht bestandene) Prüfung und damit über die Aufnahme (oder Nichtaufnahme) an die Kantonsschule fällt nach Mitte Juni! Dieser Termin ist für die Planung des kommenden Schuljahres einfach zu spät angesetzt.

Mehr über "Wolken" im Zusammenhang mit der BAP im Abschnitt RSA.

Zum Schluss sei gesagt, dass heiteres Wetter immer dann herrscht, wenn Bezirksschulen und Kanti sich treffen, sei es an Schnuppertagen der Bezirksschülerinnen und -schüler oder an Fachschaftstreffen der Lehrerschaft; ganz besonders aber, wenn ich mit meinen Rektorenkolleginnen und -kollegen zusammenkomme!

RR (m/sg)

... .. (der Wetterfrosch streikt ...)

Er kann sich jedoch gut vorstellen, dass es blitzte und donnerte, als der RR, der Regierungsrat, notgedrungen den Sparhebel ansetzten musste und mögliche Sparmassnahmen diskutierte. Das Sturmwetter übertrug sich Mitte April auf alle Betroffenen, als ihnen die Sparabsichten des RR bekanntgegeben wurden. Und es entlud sich orkanartig in einer Flut von geharnischten Stellungnahmen!

Wir haben uns auch gewehrt. Denn die Mittelschule schien uns die grössten "Sturmschäden" abbekommen zu haben. Wir haben uns dagegen gewehrt, dass eine einzige Kategorie von Beamtinnen und Beamten - willkürlich? - herausgegriffen und bestraft werde. Wir haben uns eingesetzt für den Instrumentalunterricht (gerade in diesem Bereich ist doch Begabtenförderung exemplarisch durchführbar!) und für den Schulsport, der in dieser haltlosen Zeit unseren Jugendlichen so lebenswichtige Qualitäten wie Teamfähigkeit und Kameradschaft, Unterordnung und Rücksicht, Disziplin und Spiel- und Lebensfreude lehrt.

Unsere Einwände haben sich zum Teil in der Botschaft des RR an den Grossen Rat niedergeschlagen. Wir sind darob dankbar. Und wir sind bereit, die geplanten Sparmaßnahmen umzusetzen, zu sparen, wo es nur möglich ist. Was wir nach wie vor nicht verstehen können, das ist die Tatsache, dass die Verantwortlichen der kantonalen Schulen nicht von Anfang an in die Spar-Diskussion miteinbezogen worden sind. Das Angebot zur aktiven Mitarbeit der Direktoren der aargauischen Kantonsschulen besteht weiterhin.

RSA (n/sg)

... kühlere Atlantikluft hat den Westen des Kantons erreicht ...

Im Regionalen Schulabkommen RSA zwischen den Kantonen Bern, Freiburg, Solothurn, Basel-Landschaft und Aargau werden gewisse Schulen als Angebot einer Region verstanden und es wird deren optimale Ausnützung angestrebt. Alle Modalitäten der Zusammenarbeit sind im RSA genau geregelt.

Die KSZ ist Teil des Abkommens. Sie "gewinnt" und "verliert" gleichzeitig.

Das RSA ermöglicht Luzerner und Walterswiler (SO) Schülerinnen und Schülern den Besuch unserer Schule. In den allermeisten Fällen haben diese schon die Bezirksschule im Aargau durchlaufen und auch die BAP erfolgreich absolviert. Sie kommen aus der unmittelbaren Nachbarschaft Zofingens. Das Abkommen ist deshalb sinnvoll.

Nicht weniger sinnvoll ist im Prinzip ein anderer Teil des RSA, jener nämlich, der den Schülerinnen und Schülern aus dem Bezirk Zofingen den Besuch des Wirtschaftsgymnasiums an der Kantonsschule Olten gestattet. Dagegen ist nichts einzuwenden. Wenn nicht gewisse Unschönheiten damit verbunden wären!

Die Aufnahmeprüfungen an den Typus E der KS Olten finden vor der BAP statt. Viele unserer Viertbezierinnen und -bezier treten zur Prüfung an ... und bestehen sie, machen sie doch am Ende ihres 9. Schuljahres die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in das 9. Schuljahr im Kanton Solothurn!

Ein paar Wochen später machen sie die BAP. Mit dem "Oltener Joker" im Sack ... Und das führt in unserem Bezirk zu einer gewissen Narrenfreiheit an der BAP. Einige Kandidatinnen und Kandidaten sollen sogar die Zusatzprüfungen, für die sie sich angemeldet haben und die den Zugang zu unseren Gymnasien regeln, nach wenigen Minuten abgebrochen haben! Einfach so ...

Für uns ist diese Situation eine Zumutung. Die Prognosen für die 1. Klassen, die wir auf Grund der Empfehlung der Bezirksschulen und unserer Erfahrung aus den Vorjahren erstellt haben, können so natürlich nicht stimmen, die Planung des kommenden Schuljahres beginnt Ende Juni von neuem!

Der Höhepunkt der "Komödie" folgt dann regelmässig im Januar, wenn wir über Eintrittsgesuche (mit Typenwechsel) von Zofinger Schülerinnen und Schülern, die von der KSO an die KSZ wechseln wollen, zu entscheiden haben - wir kommen uns richtiggehend verschaukelt vor. Kühlere Atlantikluft ...

MAV (f/sg)

... *unsichere Wetterlage* ...

Wir bleiben bei der Benennung "MAV" (Maturitätsanerkennungsverordnung), obwohl das Papier heute "Regelung über die Anerkennung von kantonalen Maturitätsausweisen" heisst.

Zum Vernehmlassungsentwurf der totalrevidierten MAV vom 1. Juli 1992 haben wir uns schon im Jahresbericht 1992/93 geäussert (Seiten 6f). Im Juni 1994 ist nun der überarbeitete Entwurf in eine zweite (und kurze) Vernehmlassung geschickt worden. Wir können hier nicht den ganzen Text wiedergeben und kommentieren (er wurde in der Presse ausführlich besprochen), aber wir gestatten uns einige Hinweise auf bemerkenswerte Aussagen des zweiten Entwurfs:

Die *Ausbildung bis zur Maturität* muss insgesamt mindestens 12 Jahre dauern, wobei mindestens die letzten 4 Jahre nach einem eigens für die Vorbereitung auf die Maturität ausgerichteten Lehrgang zu gestalten sind.

Maturitätsfächer sind 7 *Grundlagefächer* (Erstsprache / eine zweite Landessprache / eine dritte Sprache / Mathematik / Naturwissenschaften [Biologie und Chemie und Physik] / Geistes- und Sozialwissenschaften [Geschichte und Geographie und Einführung in Wirtschaft und Recht] / Bildnerisches Gestalten und/oder Musik) und 2 *Wahlfächer* (*ein Schwerpunktfach* [alte Sprachen / eine moderne Sprache / Physik / Biologie und Chemie / Wirtschaft und Recht / Philosophie / Pädagogik-Psychologie / Bildnerisches Gestalten oder Musik] und *ein Ergänzungswahlfach* [Physik / Chemie / Biologie / Anwendung der Mathematik / Geschichte / Geographie / Philosophie / Wirtschaft und Recht / Pädagogik-Psychologie]).

Die *Maturaarbeit* ist eine grössere, schriftlich oder schriftlich kommentierte und mündlich präsentierte Arbeit, die allein oder in einer Gruppe erstellt wird. Thema und Bewertung sind ins Maturitätszeugnis aufzunehmen.

Die *Anteile der Lern- und Wahlbereiche* sollen bei den Grundlagenfächern 75% betragen (Sprachen: 32%; Mathematik und Naturwissenschaften: 25%; Geistes- und Sozialwissenschaften: 13%; Kunst: 5%) und bei den Schwerpunkt- und Ergänzungswahlfächern sowie der Maturaarbeit 25%.

Bei den *Prüfungsfächern* wird eines durch den Kanton bestimmt. Die vier weiteren sind die Erstsprache, die zweite Landessprache oder die dritte Sprache, Mathematik und das gewählte Schwerpunktfach.

Wir sind gespannt auf den definitiven Text der MAV und darauf, wie der Kanton Aargau die Rahmenverordnung umsetzen wird. Wir wissen, dass die Umsetzung einige Zeit und viele klärende Gespräche benötigen wird, wir hoffen, dass die Diskussion eine pädagogische und nicht eine finanzpolitische sein wird.

R (?)

... wechselhaft; im Juli Tendenz zu stabilem Hochdruckwetter ...

Der Rektor. Kein "singularis" und auch kein "pluralis majestatis" - er ist Teil der Schulleitung und damit ein ganz normaler "pluralis". Und er dankt am Ende des Schuljahres für die geleistete Arbeit, die freundschaftliche Hilfe und das Vertrauen.

Die Schulleitung hat in ihrer neuen Zusammensetzung schon im ersten Jahr die Bewährungsprobe bestanden. Die zu behandelnden Geschäfte, Stellungnahmen, gemeinsamen Entscheide und allgemeinen Probleme haben derart zugenommen, dass jede und jeder von uns manchmal stöhnt unter der Last. Stöhnen im Team ist aber halb so schlimm! Herzlichen Dank, Edith Ernst, Anton Bieri und Jürg Gathuler, herzlichen Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das freundschaftliche Verhältnis!

In diesem Bericht wurde mehrere Male die Qualität der Teamfähigkeit erwähnt. Ich will das Wort nicht allzusehr strapazieren, aber es scheint mir, die KSZ mit ihrer gesamten "Belegschaft" habe diese Eigenschaft in ausgeprägtem Masse. Herzlichen Dank Euch allen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Mein Dank gilt auch allen anderen Damen und Herren, mit denen ich im Laufe des Schuljahres zusammenarbeiten durfte, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BZZ, in der AK [Aufsichtskommission], in der Stadtverwaltung, in der RK [Rektorenkonferenz] und im ED [Erziehungsdepartement] - sie alle sorgen mit grossem Engagement und mit viel Verständnis und Sachverstand dafür, dass die Wetterlage über unserer Schule aufs Ganze gesehen erfreulich gut ist. Ein Hoch auf die KSZ!

Ulrico Schweizer

2. Aufsichtsbehörden

Aufsichtskommission

Sommer Friedrich, Rothrist, Präsident
Brunner Christian, Dr.iur., Zofingen
Fehr-Hegglin Vreni, Zofingen
Hochuli Robert F., Safenwil
John-Lüscher Andrea, Uerkheim
Linder-Müller Ruth, Strengebach
Meier Samuel, Dr.med., Teufenthal
Müller-Gretener Ursula, Dr.med., Zofingen
Umbricht-Décosterd Susanne, Untersiggenthal
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschule, Aarau

Aus der Tätigkeit der Aufsichtskommission

Zu Beginn der neuen Amtsperiode habe ich von Frau Hanni Veuve, die während vier Jahren die Kommission kompetent und mit viel Engagement geführt hat, das Präsidium übernommen. Für ihre kollegiale und sachliche Leitung möchte ich ihr an dieser Stelle herzlich danken. In den Dank einschliessen möchte ich auch die beiden Herren Kurt Blum und Werner Zeder, die ebenfalls zurückgetreten sind. Neu heisse ich in der Kommission willkommen: Frau Vreni Fehr, Frau Ursula Müller und Frau Susanne Umbricht.

Die Kommissionsmitglieder haben bei den Schulbesuchen festgestellt, dass an der Schule mit Erfolg unterrichtet wird und die Schülerinnen und Schüler aktiv mitarbeiten. Die Vorteile einer kleinen Schule werden gut genutzt und auch neue Lernformen ausgenutzt. Ich konnte bei der dritten Klasse Typus C im Blockunterricht direkt feststellen, dass die Schule für diese Art Unterricht gut ausgerüstet ist. Die Lehrkräfte nutzen mit viel Einsatz diesen Freiraum, der durch den Projektunterricht geboten wird. Der Aufwand für diese Art Unterricht ist grösser als für den üblichen Klassenunterricht, aber auch die Resultate sind eindrucklich.

Bei den Schulbesuchen in den nicht-wissenschaftlichen Fächern (vor allem Musik) haben wir festgestellt, dass auch in diesen Bereichen die KSZ ein hohes Niveau aufweist. Immer wieder konnte ich auch von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern aus der Schule lesen, so dass wir uns in der Kommission für diesen Bereich eine Sitzung reservierten. Die Lehrkräfte im Fach Turnen und Sport orientierten über den Aufbau des schulischen und ausserschulischen Unterrichtes. Es zeigt sich, dass hier mit viel persönlichem Einsatz grosse Erfolge erreicht

werden. Die Kommission ist beeindruckt und wird auch den Sportunterricht bei Gelegenheit besuchen. Die Hemmschwelle dafür wurde jedenfalls abgebaut.

Leider werden Musik und Sport, aber auch Zeichnen oft belächelt und gelten als Nebensache und sind mit ihrem Stellenwert beliebte Objekte für die ausgebrochene Sparwut. Ist unserer Gesellschaft nur mit viel Fachwissen der Schülerinnen und Schüler gedient? Gehört zu einer Matura, zur Reife nicht auch körperliche und künstlerische Fitness? Der Sinn der Anpassung der MAV liegt auch darin, dass eine gesamtheitliche Ausbildung gewährt wird. Dabei dürfen Musik, Turnen und Zeichnen nicht vergessen gehen. Zudem wird immer wieder Teamfähigkeit und fächerübergreifender Unterricht gefordert. Gerade in diesen Fächern ist Teamfähigkeit gefordert, und hat eine Komposition nicht auch mathematische und physikalische Gesetze zu berücksichtigen? Es wäre deshalb nicht richtig, wenn diese Bereiche eingeschränkt würden.

Zum Schluss möchte ich der Schulleitung für die gute Zusammenarbeit danken. In meinem ersten Amtsjahr durfte ich immer wieder auf ihre Unterstützung zählen und viele konstruktive Hilfe erfahren.

Friedrich Sommer
Präsident

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung (Typus A/B)

Eichenberger Rolf, Oberentfelden, Präsident

*Barbezat John, Kölliken

Binder Rudolf, Dr. chem., Füllinsdorf

Bläuenstein Peter, Dr., Untersiggenthal

Colón Andrés, Dr.phil., Oberdorf

*Eichenberger Manfred, Dr. med., Aarau

Fehlmann Ralph, Dr.phil. I, Würenlos

Gutbrodt Fritz, Dr.phil., Kloten

*Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld

Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau

Knoblauch Paul, Aarau

*Schärer Kurt, Dr.phil. PD, Stäfa

Schmid Rolf, dipl. Bauing. ETH/SIA, Baden-Rütihof

Stämpfli Kurt, Fahrwangen

Wieland Gregor, Prof., Wünnewil

*Zimmermann Ruth, Pfr., Neuenhof

Zusatzexperte:

*Steiner Peter, Dr., Reinach

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung (Typus C)

John-Bussinger Margrit, Frick, Präsidentin

*Bischofsberger Marco, Möhlin

Bürli-Storz Claudia, Dr.phil., Aarau

Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg

*Gauthier Claude, Riehen

*Hadermann Jörg, Dr., Untersiggenthal

*Hengartner Thomas, Dr., Bern

Karlen Urs, Dr., Magden

Küng Felix, Apotheker, Nussbaumen

*Lang Robert W., Dr. chem., Endingen

Schelbert Tarcisius, Dr.phil., Bettwil

Schnorf Catherine, Aetingen

Seiler Christoph, Koblenz

Treyer-Kaspar Ursula, Oberentfelden

*Weigl Heinrich, Prof., Hausen

*Zwolaneck Renée, Dr., Zürich

Maturitätsprüfungskommission für das Neuspr. Gymnasium (Typus D)

Fuchs-Müri Verena, Seon, Präsidentin

Ganz-Hafner Annette, dipl.math. ETH, Küsnacht

Hagmann Walter, Dr., dipl. El.Ing. ETH, Suhr

Hard Franz, Dr.phil., Redaktor, Wettingen

*Hintermann Ruedi, Dr., Windisch

*Holliger Christoph, Dr. sc. nat., Boniswil

König Paul, Dr.phil., Baden

*Lüdi-Knecht Karin, Dr., Basel

Lutz Johannes, lic.phil., Olten

Maeder Claude, Dr. sc. nat., dipl. Physiker ETH, Unterbözberg

Naegeli Peter, Dr., Wettingen

Oberle Walter, Bezirkslehrer, Nussbaumen

Schlesinger Alex, lic.phil., Zürich

*Scholl-Franchini Maria-Pia, lic.phil., Möhlin

Siegrist Sven, Dr.phil., Zürich

Stähli Fridolin, Dr., Aarau

Wenger Hanspeter, Gymnasiallehrer, Schenkon

*Wyss-Hug Sibylle, Dr., Olten

Zusatzexperte:

*Lüscher Heinz, Däniken

*an der Kantonsschule Zofingen eingesetzt

Mutationen

1. Rücktritte

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Elser-Stump Josef, Seelsorger, Baden-Rütihof
Kunz Peter, Bezirkslehrer, Erlinsbach

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

Egli Christian, Dr., sc. techn. Chem., Magden, Präsident
Christen Hans, Bezirkslehrer, Zofingen
Franceschini Rita, lic.phil. I, Zürich
Jaecklin André A., PD Dr. sc. techn. ETH, Ennetbaden
Lang Robert, Dr.chem., Pratteln
Münch Beat, Dr., Basel
Richner Hans, Dr. sc. nat. ETH, Oetwil a.d. Limmat
Schläpfer Robert, Prof. Dr., Itingen/BL
Tacier Jean-Daniel, Prof. Dr., Zürich
Wedema-Dutton A. Beryl, Zürich
Zimmermann Willy, Dr., Biologe, Buus

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

Bucher Rolf, Dr. med., Wettingen, Präsident
Knüsel Fritz, Prof. Dr.phil., Zofingen
Kremos Zoé, Kantonsschullehrerin, Aarau
Loretz Niklaus, Dr.phil., Gymnasiallehrer, Aarburg
Lüdi Georges, Dr.phil., Prof. für französische Linguistik, Basel
Scheidegger Robert, Dr.phil., Chemiker, Baden-Rütihof
Soland Margrit, Dr.phil., Zürich
Speich Nikolaus, Prof. Dr.phil., Brugg
Wenger-Blumer Barbara, lic.phil., Dintikon

2. Neugewählte

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

keine

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

John-Bussinger Margrit, Frick, Präsidentin

Bischofsberger Marco, Möhlin

Hengartner Thomas, Dr., Bern

Karlen Urs, Dr., Magden

Seiler Christoph, Koblenz

Zwolaneck Renée, Dr., Zürich

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

Fuchs-Müri Verena, Seon, Präsidentin

Hintermann Ruedi, Dr., Windisch

König Paul, Dr., Baden

Lüdi-Knecht Karin, Dr., Basel

Lutz Johannes, lic.phil., Olten

Naegeli Peter, Dr., Wettingen

Schlesinger Alex, lic.phil., Zürich

Stähli Fridolin, Dr., Aarau

Wyss-Hug Sibylle, Dr., Olten

Wir danken den Scheidenden für die wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

3. Schulleitung und Ämter

KSZ		062/51 89 58
Rektor	Schweizer Ulrico Dr. Rebbergstrasse 17, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Konrektoren	Bieri Anton Zelgliring 9, 4805 Brittnau	062/51 46 31
	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062/51 00 45
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062/52 15 34
Bibliothekar	Allenspach Peter Dr. Bündtenstrasse 13, 4665 Oftringen	062/97 06 61
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062/44 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062/51 65 63
Mensakommission	Hunziker Erich Dr. Im Hag 22, 5033 Buchs	064/24 14 59
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Blumengasse 2, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Schulpsycho- logischer Dienst	Peter Hedi Dr. Klosterstrasse 19, 5430 Wettingen	056/26 53 96
Sekretärin	Ernst Edith Ruederstrasse 5, 5040 Schöftland	064/81 02 17
Laborant	Burger Felix Obere Brühlstr. 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062/97 09 80

Schüler- organisation	Schneeberger Marc, 4D Bottenwilerstr. 9, 4800 Zofingen Präsident bis 8.11.93	062/51 90 76
	Hagendorf Petra, 2D Kührainweg 36, 4803 Vordemwald Präsidentin ab 9.11.93	062/51 93 62
Kulturkommission:	Stutz Michael, 2C, Präsident Krummbachstr. 12, 4803 Vordemwald	062/51 48 90
Bildungszentrum Zofingen (BZZ)		062/52 19 52
Betriebsleitung	Veuve Charles Rektor Kaufmännische Berufsschule	
Betriebschef Betriebschef-Stellvertreter Telefon, Sekretariat Betrieb	Baumann Max Siegenthaler Rudolf, Hauswart GIBZ Wasmer-Wullschleger Gertrud	
Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude <i>Merkli Kurt</i> <i>Hauswart Kantonsschule</i> <i>Untere Hauptstr. 7A</i> <i>4665 Oftringen</i>	062/97 74 70
	Kupferschmid Alfred, Turnhallen	
Mediothekar Mediothek, Telefon Betrieb	Heyne Otfried Schweizer-Villing Elisabeth Loosli Ruth und Wirz-Stucki Erika	
Hallenchef	Huber Hans, Sportlehrer BS	
Chef Grünanlagen	Prochaska Stefan Dr., Biologielehrer KSZ	

4. Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Hauptlehrer

Ackermann Karl, Zofingen	M/P/DG	062/52 28 80
Allenspach Peter Dr., Oftringen	D/Ph	062/97 06 61
Baumann Peter, Baden	Mu/Ch/KMu	056/22 91 66
Beyeler Bernhard Dr., Rothrist	Inf/M/P	062/44 32 04
Bieri Anton, Brittnau	D/Gr	062/51 46 31
Buchmüller Andreas, Zofingen	T	062/51 54 65
Dietschi Hanspeter, Zofingen	F/I	062/51 35 93
Gabathuler Jürg, Zofingen	M/P/AM	062/51 00 45
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	F	062/51 65 63
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau	Z/Kg	062/84 14 76
Hunziker Erich Dr., Buchs	C	064/24 14 59
Kurt Christoph Dr., Strengelbach	L/Gr	062/51 01 77
Meier Alexander, Oftringen	E/D	062/97 02 92
Merz Heinz, Zofingen	Gg	062/52 15 34
Prochaska Stefan Dr., Kölliken	B	064/43 55 03
Schweizer Ulrico Dr., Zofingen	F/Sp	062/51 64 62
Stucker Hans Peter Dr., Zofingen	Gs	062/52 23 86
Studler Ruedi, Vordemwald	T	062/51 77 73
Ulrich Bernhard, Olten	M/DG	062/26 41 04

Lehrbeauftragte

Aguilar David, Olten	Querflöte	062/32 46 66
Baumgaertner Alain, Pfr., Strengelbach	RR	062/51 15 67
Brugger Hansjörg, Küttigen	Violine/Orchester	064/37 31 45
Bucher Hanspeter, Aarau	Religion katholisch	064/22 52 90
Burkhard Claudio, Winterthur	P	052/222 49 83
Burri Jeannine, Zofingen	T	062/51 38 03
Calzascia Angelo, Basel	I/Sp	061/44 52 50
Christen-Bucher Christa, Küngoldingen	Ms/Tv	062/97 30 56
Dätwyler Gerhard, Aarburg	M/AM/Inf	062/41 38 65
Dietschi Anna Maria, Zofingen	F	062/51 35 93
Fels Daniel, Basel	B	061/321 27 60
Gloor Urs, Brugg	Klarinette/Saxophon	056/42 17 58
Gugelmann Jörg, Zofingen	Klavier	062/51 44 35
Holderegger Jürg, Rothrist	Vw	062/44 24 53
Hunziker Andreas, Langenthal	Gitarre	063/22 10 47

Jenny Konrad, Baden	Cello	056/22 87 50
Knüsel Felix, Zofingen	Schlaginstrumente	062/51 34 66
Kundert Stephan, Zofingen	D	062/51 14 75
Kurt Sibylle, Strengelbach	F/I	062/51 01 77
Lüscher Heinz, Strengelbach	T	062/51 01 23
Matuska Ivan, Trimbach	Ru	
Merz-Litschig Anna, Zofingen	Klavier	062/52 15 34
Meyer Helen, Kirchdorf	Klavier	056/82 59 82
Müller-Märki Marianne, Schöftland	Orgel	064/81 26 07
Richers Matthias, Glashütten	E/D	063/46 24 75
Schäfer Jürg, Oftringen 2	Hebräisch	062/97 62 72
Schluchter André Dr., Olten	Gs/SR	062/26 33 02
Schmid Heinz, Rombach	Th	064/37 32 83
Schmid Peter, Oberrüti	Trompete	042/66 25 45
Spielmann Andreas, Niedergösgen	Blockflöte	064/41 73 75
Vogel Hans Jörg, Obererlinsbach	L/Gr	064/34 20 13
Zinniker-Bracher Elisabeth, Vordemwald	Sologesang	062/51 66 49

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Bätscher Andrea, Zürich	T
Beck Markus, Bern-Bümpliz	T
Beyeler Bernhard Dr., Rothrist	Inf
Bregy Rankwiler Rosetta, Helgisried	T
Büttiker Hanspeter, Zürich	T
Gabathuler Jürg, Zofingen	AM
Hostettler Christian, Strengelbach	Gitarre
Hug Andreas, Zürich	Gs
Kägi Daniel, Chavannes	F/I
Lippert Doris, Aarau	Querflöte
Purtschert-Kohler Anita	Ms/Tv
Schmied Christian, Tegerfelden	Klavier
Schwaninger André, Strengelbach	AM/M/P
Ulrich Bernhard, Olten	M
Unsel Thomas, Effretikon	M/AM

Hauptlehrer im Ruhestand

Gilomen Walter Dr., Schaffhausen	053/5 03 93
Hunziker Hans-Rudolf Dr., Zofingen	062/51 17 04
Mauch Otto Dr., Zofingen	062/51 28 54
Schär Werner, Zofingen	062/51 26 79

5. Schülerinnen und Schüler, Stipendien

(Auf das Geburtsdatum der Schülerin/des Schülers folgt der Wohnort der Eltern)

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

*** Austauschstudent/Austauschstudentin

Klasse 1B (Klassenlehrer B. Ulrich)

1. Allemann Sabin	11.2.77	Aarburg
2. Bieri Christian (Typus A)	30.10.77	Oftringen
3. Bonacina Luca	6.1.77	Strengelbach
4. Bretscher Michael (Typus A)	23.6.77	Oftringen
5. Chung Emily	1.2.77	Uerkheim
6. Dietschi Claudia	15.12.77	Zofingen
7. Gehrken Nicole	4.9.77	Zofingen
8. Greisser Johannes	15.2.77	Kölliken
9. Kirchhofer André (Typus A)	28.4.77	Oftringen
10. Langenegger Liliane	3.3.77	Strengelbach
11. Lüdi Manuela	3.12.77	Uerkheim
12. Meier Patricia	27.1.77	Aarburg
13. Merz Charlotte	8.4.77	Zofingen
14. Meyer Urs	16.9.77	Strengelbach
15. Pallini Alexandra	27.4.77	Strengelbach
16. Sommer Manuela	29.9.77	Rothrist
17. Stettler William	27.7.77	Aarburg
18. Tschöpe Stephan	1.8.77	Zofingen
19. Wyss Olivia	6.3.77	Strengelbach
20. Zimmerli Patrik	30.9.77	Glashütten

Klasse 2B (Klassenlehrer Dr. Ch. Kurt)

1. Beyeler Lukas (Typus A)	15.7.76	Rothrist
2. Bucher Rafael	28.2.75	Oftringen
3. Burri Cornelia	27.7.75	Wikon/LU
4. Feusier Marianne	5.6.76	Oftringen
5. Forster Beatrice	26.10.75	Strengelbach
6. Gisler Rahel	21.11.76	Reiden/LU
7. Haefliger Christina	16.7.75	Langnau/LU
8. Hilfiker Karin	2.5.76	Zofingen
9. Hostettler Nicole	17.9.76	Zofingen

10. Jost Gregory	6.3.76	Zofingen
11. Köhli Petra	8.11.75	Zofingen
12. Kunz Caroline (Typus A)	12.5.76	Brittnau
13. Lenz Myriam	23.1.76	Zofingen
14. Mijatovic Alexander	25.11.75	Wikon/LU
15. Muntwiler Philipp	27.7.76	Aarburg
16. Peyer Isabel	22.7.76	Oftringen
17. Plüss Nadja	26.3.76	Mühlethal
18. Riniker Sandra	12.12.76	Zofingen
19. Roth Sara	27.2.76	Uerkheim
20. Schweizer Mirjam	1.3.76	Wiliberg
21. Seibert Roland	9.8.76	Strengelbach
22. Suter Rafael (Typus A)	16.6.76	Riken
23. Vollenweider Stephanie (Typus A)	15.10.76	Zofingen
24. Widmer Maja	6.4.76	Strengelbach
25. Wirz Rico	9.7.76	Brittnau
26. Wullschleger Renate	23.7.76	Brittnau

Klasse 3B (Klassenlehrer Dr. A. Schluchter)

1. Abt Eveline	4.1.75	Brittnau
2. Achermann Thomas	27.2.75	Oftringen
3. Clerc Nicole	6.6.75	Aarburg
4. Fretz Raphael	18.2.75	Zofingen
5. Gaberthüel Regula	10.11.74	Küngoldingen
6. Gresch Dominik	4.9.75	Küngoldingen
7. Gretler Pascal	11.2.75	Kölliken
8. Hamami Sarah	19.2.75	Brittnau
9. Hasler Daniel	7.2.75	Strengelbach
10. Hiltbrunner Michael	27.4.75	Wikon/LU
11. Hofmann Esther	5.7.74	Wikon/LU
12. Huber Simone (Typus A)	5.2.75	Safenwil
13. Jakovljevic Zorica	12.1.75	Oftringen
14. Lüscher Sandra	7.1.74	Oftringen
15. Portner Carola	24.7.74	Brittnau
16. Röttig David (Typus A)	13.8.74	Zofingen
17. Schmitter Katja	22.1.75	Aarburg
18. Studhalter Michael	4.10.75	Aarburg
19. Tschöpe Andreas	1.6.76	Zofingen
20. Vincenzi Cinzia	13.3.74	Oftringen
21. Wullschleger Stephan	29.12.74	Brittnau

Klasse 4B (Klassenlehrer H.J. Vogel)

1. Bechter Andreas	27.7.74	Oftringen
2. Begert Sebastian	15.11.74	Aarburg
3. Convertini Adriano	6.5.74	Oftringen
4. Dravec Stefan	13.9.74	Oftringen
5. Hernandez Charlemagne	21.2.70	Dulliken/SO
6. Hubacher Rahel	31.8.73	Reitnau
7. Huber Karin	10.8.74	Oftringen
8. Junker Daniel	1.11.73	Balsthal/SO
9. Kipfer Christina	22.1.74	Zofingen
10. Lesmann Markus	9.5.73	Oftringen
11. Senn Franziska	13.12.72	Strengelbach
12. Tamborrini Giorgio	7.8.74	Strengelbach
13. Walter Regula	17.9.74	Oftringen
14. Weber Petra	11.6.73	Walterswil/SO
15. Zangerl Martin (Typus A)	4.5.74	Küngoldingen

Klasse 1C (Klassenlehrer Hp. Dietschi)

1. Bachmann Damaris	9.9.77	Zofingen
2. Bär Matthias	9.8.77	Zofingen
3. Bernhard Anja	18.9.77	Zofingen
4. Faessler Tobias	17.4.77	Kölliken
5. Fürderer Matthias	30.1.77	Rothrist
6. Huber Simon	26.5.77	Oftringen
7. Keist Mathias	12.1.77	Oftringen
8. Kleeb Andreas	13.9.77	Wikon/LU
9. Luong Thanh Son	25.3.76	Rothrist
10. Mantokoudis Georgios	7.7.77	Zofingen
11. Matter Patrik	19.4.77	Oftringen
12. Nydegger Raphael	22.10.76	Zofingen
13. Reck Stefan	3.4.77	Safenwil
14. Rösli Michael	26.6.77	Langnau/LU
15. Schaller André **	19.6.77	Kölliken
16. Schär Michael	11.1.77	Oftringen
17. Schlapbach Sabine	17.4.77	Strengelbach
18. Schmid Penelope	29.7.77	Rothrist
19. Shabanov Bashkim (Hospitant)	8.3.74	Oftringen
20. Tran Quoc-Hung	11.10.76	Vordemwald
21. Walter Adrian	5.8.77	Oftringen
22. Weber Konrad	19.7.77	Oftringen
23. Wullschleger Roger	31.7.76	Zofingen
24. Wyss Monika	23.3.77	Zofingen
25. Zanella Marc	31.5.77	Zofingen
26. Zickar Michel	15.2.77	Aarburg

Klasse 2C (Klassenlehrer Dr. S. Prochaska)

1. Antoniadis Johann	10.1.76	Rothrist
2. Bachmann Daniel	27.11.75	Zofingen
3. Baumann Mathias	21.12.76	Küngoldingen
4. Bouvier Patrice	22.1.76	Aarburg
5. Bucher Lukas	4.11.76	Oftringen
6. Büschlen Anja	10.6.76	Zofingen
7. Fretz Rebekka	8.12.76	Zofingen
8. Fuchs Corina	8.8.76	Zofingen
9. Grossmann Beat	21.1.76	Wikon/LU
10. Hölzle Martin	6.10.76	Brittnau
11. Hunziker Géraldine	15.4.76	Oftringen
12. Inderbitzin Philipp	23.6.76	Rothrist
13. Karpathakis Silvia	17.12.76	Rhodos
14. Köktas Nuran	17.5.75	Zofingen
15. Latifi Mentor	25.10.74	Oftringen
16. Lienhard Christian	21.3.76	Vordemwald
17. Moor Sandra	5.1.76	Wikon/LU
18. Ruesch Pascal	10.6.76	Zofingen
19. Sayanoglu Seyda	29.6.74	Strengelbach
20. Schaub Beat	3.3.76	Küngoldingen
21. Sekulic Milos	26.12.75	Zofingen
22. Sidler Iris	27.7.76	Safenwil
23. Stutz Michael	5.6.75	Vordemwald
24. Tran Quoc-Co	2.8.75	Vordemwald
25. Wächter Philipp	5.7.76	Brittnau
26. Widmer Christian	27.9.75	Oftringen

Klasse 3C (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Bächle Fritz	9.7.75	Zofingen
2. Bärtschi Roland	16.1.75	Bottenwil
3. Blum Marc	22.11.75	Strengelbach
4. Flückiger Thomas	27.1.75	Strengelbach
5. Frey Andrea	10.4.75	Aarburg
6. Hodel Guido	16.1.74	Wikon/LU
7. Krawczyk Michal	3.2.72	Strengelbach
8. Kyburz Patrick	31.3.74	Kölliken
9. Lüthy Rahel	26.8.75	Zofingen
10. Meyer Andreas	28.1.75	Zofingen
11. Moor Dominik	7.11.74	Vordemwald
12. Ristic Stefan	27.12.74	Strengelbach
13. Schlatter Andrea	25.5.74	Kölliken
14. Stierli Monika	24.6.74	Strengelbach
15. Thäler Urs	17.1.73	Zofingen

16. Tsitsiamis Katharina	1.1.74	Rothrist
17. Wilhelm Charly	9.9.75	Wikon/LU

Klasse 4C (Klassenlehrer Dr. H.P. Stucker)

1. Achermann Philipp	17.3.73	Reiden/LU
2. Alberati Manuel	9.11.73	Strengelbach
3. Albrecht Lionel	2.4.74	Rothrist
4. Battini Martina	3.3.74	Bottenwil
5. Bernhard Andrea	17.8.74	Zofingen
6. Bernhard Etienne	31.1.73	Safenwil
7. Bernhard Hans	19.6.74	Zofingen
8. Caruso Antonio	9.1.74	Strengelbach
9. Degen Martin	16.10.74	Murgenthal
10. Fotudis Nicolaus	13.8.72	Küngoldingen
11. Häusermann Denise	1.9.73	Rothrist
12. Hürzeler Daniel	21.10.74	Zofingen
13. Kaderli Felix	11.9.74	Oftringen
14. Kunz Reto	26.9.74	Rothrist
15. Marti Felix	31.5.73	Oftringen
16. Marti Urs	10.6.74	Oftringen
17. Merkli Patrick	20.6.74	Oftringen
18. Müller Ruedi	30.5.74	Zofingen
19. Plüss Matthias	30.7.70	Aarburg
20. Ruggaber Urs	11.3.72	Zofingen
21. Saieva Irene	8.5.74	Oftringen
22. Wüthrich Dominik	26.2.74	Rothrist

Klasse 1D (Klassenlehrer A. Calzascia)

1. Afonso Liliana	16.7.76	Zofingen
2. Ahmetaj Hasime (Hospitantin)	18.9.75	Rothrist
3. Bantli Marion	25.6.77	Oftringen
4. Biertzer Peter ***	24.2.77	U.S.A.
5. Braun Bianca	9.8.77	Strengelbach
6. Brüsweiler Sabine	17.9.75	Strengelbach
7. Däppen Nathalie	28.9.77	Strengelbach
8. Didac Sonja	17.8.76	Vordemwald
9. Frauenfelder Tatjana	29.10.76	Safenwil
10. Giger Daniel	11.5.77	Reiden/LU
11. Hyka Anne	18.4.75	Murgenthal
12. Krähenbühl Corinne	8.9.77	Oftringen
13. Lehmann René	21.9.75	Zofingen
14. Morf Claudia	16.5.77	Zofingen
15. Muino David	25.4.78	Wikon/LU

16. Roth Sandra	30.7.77	Oftringen
17. Schenkel Seraina	1.12.76	Rothrist
18. Widmer Roger	30.10.76	Oftringen
19. Wilhelmstätter Corinne	22.4.76	Zofingen
20. Wüest Thomas	23.1.77	Brittnau
21. Zink Sarah	5.5.77	Oftringen

Klasse 2D (Klassenlehrer Dr. B. Beyeler/Dr. E. Hunziker)

1. Althaus Denise	4.10.76	Zofingen
2. Ammann Diana	22.3.76	Mühlethal
3. Bachmann Corinne	18.5.74	Rothrist
4. Bitterli Micha **	19.11.73	Olten/SO
5. Dima Serafina	19.1.74	Vordemwald
6. Franzé Jacqueline	10.2.75	Aarburg
7. Hagedorf Petra	11.5.76	Vordemwald
8. Härri Simone	31.7.76	Oftringen
9. Hauser Monika	28.1.76	Rothrist
10. Ineichen Gaby	6.1.75	Zofingen
11. Irniger Anita	20.9.76	Brittnau
12. Käppeli Janine	6.10.76	Rothrist
13. Lang Andreas *	3.3.75	Gebenstorf
14. Mettraux Boris	21.3.75	Aarburg
15. Mosimann Christine	13.7.76	Aarburg
16. Müller Gabriela	16.5.76	Oftringen
17. Plüss Melanie	18.10.76	Brittnau
18. Schadegg Bettina	14.2.76	Oftringen
19. Stöckli Nathalie	8.12.75	Olten/SO
20. Thorne Henry ***/**	13.12.76	Australien
21. Widmer Fabienne	3.1.76	Brittnau
22. Zanger Barbara	26.9.76	Rothrist

Klasse 3D (Klassenlehrer J.-B. Ganahl)

1. Ammann Samuel	9.3.75	Zofingen
2. Arni Simone	30.4.74	Rothrist
3. Bernhard Florence	16.1.75	Safenwil
4. Blum Claudia	18.9.75	Oftringen
5. Blunier Simon	26.11.75	Murgenthal
6. Carlucci Piero	23.2.75	Oftringen
7. Colangelo Margherita	24.7.74	Oftringen
8. Fretz Petra	26.4.75	Bottenwil
9. Graber Manuela	10.1.75	Oftringen
10. Hess Monika	12.9.75	Zofingen
11. Koechlin Annette	2.7.75	Uerkheim

12. Moesch Florian	26.8.75	Zofingen
13. Müller Reto	10.11.75	Zofingen
14. Rippstein Sandra	13.5.75	Ofringen
15. Rulli Andrea	16.12.74	Safenwil
16. Schenk Pia	5.11.74	Strengelbach
17. Schlatter Francine	15.10.75	Zofingen
18. Stöckli Jacqueline	8.12.75	Olten/SO
19. Strebel Eva	22.4.74	Brittnau
20. Sudar Leticia	26.2.75	Rothrist
21. Urben Claudia	30.1.74	Glashütten
22. Vivalda Claudia	2.10.74	Rothrist
23. Widmer Roland	1.8.73	Ofringen
24. Zumstein René	21.4.73	Langnau/LU
25. Zwyer Monique	17.12.73	Reiden/LU

Klasse 4D (Klassenlehrer H. Merz)

1. Aecherli Christine	4.5.72	Reiden/LU
2. Bingesser Esther	24.2.73	Reinach
3. Bühler Brigitte	24.12.71	Rothrist
4. Dubach Alain	26.1.74	Langnau/LU
5. Eppler Katrin	17.7.74	Vordemwald
6. Frey Franziska	20.3.74	Ofringen
7. Gangwisch Nina	1.12.73	Rothrist
8. Gasser Clarissa	13.3.74	Brittnau
9. Gygax Diego	29.9.73	Brittnau
10. Hartmann Therese	10.11.74	Kölliken
11. Hofer Markus	31.5.74	Aarburg
12. Mauerhofer Debora	17.9.74	Strengelbach
13. Schmid Jasmin	31.12.73	Vordemwald
14. Schneeberger Marc	4.8.73	Biel/BE
15. Thiele Susanne	30.9.74	Zofingen
16. Tsirigotakis Alice	30.8.73	Zofingen
17. Wälle Philipp	25.9.74	Zofingen
18. Zimmerli Daniela	6.12.73	Aarburg
19. Zobrist Andrea	23.7.74	Rothrist

Stipendien

Im Schuljahr 1993/94 wurden an 44 Stipendiaten ausbezahlt	Fr. 108 650.--
Höchstes Stipendium	Fr. 6 000.--
Kleinstes Stipendium	Fr. 700.--

6. Statistisches

Tabelle 1: Schülerbestand im betreffenden Schuljahr

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literarabteilung (Typus A und B)	20 (11)	25 (18)	22 (11)	15 (6)	82 (46)
Realabteilung (Typus C)	26 (5)	25 (9)	18 (5)	22 (4)	91 (23)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	20 (14)	21 (18)	26 (19)	19 (14)	86 (65)
Total	66 (30)	71 (45)	66 (35)	56 (24)	259 (134)

In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Tabelle 2 Entwicklung der Schülerbestände 1985 - 1993

Jahr	A und B	C	D	Total
1985	62	71	85	218
1986	58	70	84	212
1987	49	74	84	207
1988	49	73	76	198
1989	57	68	62	187
1990	58	73	67	198
1991	73	76	77	226
1992	80	84	75	239
1993	82	91	86	259

Tabelle 3: Schülermutationen während des Schuljahres

	A und B				C				D				Total	
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.		
Eintritte										1				1
Austritte					1					2				3

Unter dem Begriff "Eintritte" sind zusammengefasst:

- Neuzuzüger
- Übertritte aus anderen Schulen.

Unter der Rubrik "Austritte" finden wir:

- Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt)
- freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel).

Tabelle 4: **Remotionen**

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht best.					1								1
Remotion im Jan. 94			1				1			1	1		4
Remotion im Juni 94							1						1
Total			1		1		2			1	1		6

Tabelle 5: **Abschlussprüfungen**

	A und B	C	D	Total
Zur Prüfung angetreten	15	22	19	56
Prüfung bestanden	15	22	19	56

Tabelle 6: **Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres
(Spätsommer 1994)**

	A und B	C	D	Total
Abschlussprüfung Bez.	20	24	21	65
Aufnahmeprüfung KSZ				
Übrige Eintritte	1		4	5
Total Eintritte	21	24	25	70
Total Klassen	1	1	1	3

Tabelle 7.1: Besuch der Fakultativfächer

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Englisch	20	25	21	14	26	23	18	22	*	*	*	*	169
Italienisch	10	7	9	2	6	2	3	2	*	*	*	*	41
Spanisch	-	10	6	2	-	4	1	1	-	5	8	1	38
Russisch	-	5	2	2	-	2			-	2			13
Latein	*	*	*	*	4	3	1		11	6	11	4	40
Griechisch	3	4	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Hebräisch	-	-	1		-	-	-	-	-	-	-	-	1
Sprachl. Praktikum E			2				2			3	6		13
Philosophie	-	-	4	4	-	-	1	4	-	-	4		17
Religion	2		1		1	1			1	2			8
Kunstgeschichte	-	-	4	5	-	-		1	-	-	1	1	12
Theater	5	2		1			1		1	5		4	19
Volkswirtschaftslehre	-	6	-	-	-	9	-	-	-	3	-	-	18
Zeichnen	11	10	5		22	16	4	2	9	13	1	1	94
Musik	12	13	1	1	12	7	2		11	9	1	1	70
Chor	5	10		1		1	2		1	1	2	3	26
Orchester				1	1					1	1		4
Kammermusik	2	1	4	2	1	2				1	2	3	18
Biologie-Praktikum	-	-	-		-	5	-	-	-	-	3	-	8
Chemie-Praktikum	-	-	-	5	-	-		1	-	-	-		6
Physik-Praktikum	-	-	-		-	-			-	-	-		0
Darst. Geometrie	-	-	3	2	-	*	*	*	-	-	1		6
Informatik	-	-	-		-	13	-	-	-	-	-	-	13
Maschinenschr./Textv.	17	-	-	-	21	-	-	-	9	-	-	-	47
Werken			-	-			-	-			-	-	0
Staats- und Rechtskunde	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	2	-	9

Tabelle 7.2: Belegung des Instrumentalunterrichtes

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Klavier	5	5	4	3	7	2	3	1	5	5	7	6	53
Orgel	1	1		1						1			4
Gitarre	2	2	1	3	4	4	2	4		5	1	3	31
Schlaginstrumente		1	1	3	1	4		2	1	1	3		17
Violine / Cello		1	1	1	1	1			1	1			7
Flöte	3	4	1		1	1	1	1	4	1	1		18
Oboe													0
Klarinette / Saxophon	2	1	5	1			2		1	1	1	1	15
Trompete / Posaune	1				1				1				3
Sologesang	-	-			-	-	1		-	-	4	4	9

Fächer mit * sind für die betreffende Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betreffende Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Tabelle 8: Lehrkräfte

	weiblich	männlich	Total
Hauptlehrer	0	19	19
Lehrbeauftragte	8	24	32
Total	8	43	51

7. Anlässe und Daten

1993

- 9.8. Beginn des Schuljahres
- 14.8. Infostunde der Fachschaft Turnen für die 1. Klassen über Belange des Turn- und Sportunterrichts
- 17.8. Turnabteilung 3C mit R. Studler: Rheinschwimmen in Basel
- 18.8. Klausurtagung der aargauischen Rektorenkonferenz in Langenthal
- 20.8. / 21.8. Sanitärischer Eintrittsuntersuch der 1. Klassen durch Dr.med. W. Regli, Schularzt
- 23.8. Einführung der 1. Klassen zum schulpyschologischen Dienst durch Dr. H. Peter
- 23.8. Informations- und Fragestunde 2. Klassen
- 25.8. Information Berufsfindung sowie Informations- und Fragestunde 3. Klassen
- 25.8. Der Erziehungsdirektor, Regierungsrat Peter Wertli und der Chef der Abteilung Mittelschule, Dr. Jürg Rüesch, besuchen die KSZ
- 26.8. *2. KSZ-Kurztriathlon:*
400 m Schwimmen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen
1. KSZ-Kurzduathlon:
4 km Laufen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen
[herzlichen Dank an Heinz Blum (Badmeister), Heinz Roth (Zeitmessung), Thomas Bühler (Triathlon Veloständer), Zofinger Tagblatt (Preise) und an alle Helferinnen und Helfer!]
- 30.8. Lehrerweiterbildung 3 an der Alten Kantonsschule Aarau (AKSA): Erweiterte Lernformen im Typus C
- 31.8. Konrektor Bieri informiert über Möglichkeiten eines Auslandjahres; Klassen 1BCD
- 1.9. Der Berufsfindungsanlass für die Klassen 4BCD steht unter dem Thema Alternativen zum Hochschulstudium. Es stehen folgende Angebote zur Wahl: - *Bank* Exkursion nach Zürich [SKA] - *Industrie* Exkursion nach Baden [ABB, CIM Center Aargau] - *Sozialberufe* Information durch Sozialamt Zofingen/Schnuppertag

- 1.9. Exkursion Kl. 3B mit Dr. A. Schluchter ins Schloss Waldegg, Feldbrunnen: Beispiel für schweizerischen Absolutismus, Ergänzung zum europ. Thema
- 1.9. Leichtathletikwettkampf der Aargauischen Mittelschulen in Aarau (Betreuer A. Buchmüller und R. Studler)
- 8.9. Gegenbesuch aus dem Ländle: Kolleginnen und Kollegen des Gymnasiums Vaduz besuchen die KSZ
- 8.9. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Hallenfussball Burschen in Wettingen (Leitung R. Studler)
- 13.9. Informations- und Fragestunde 4C
- 15.9. Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (Teile der 2C, 3BD) mit Dr. S. Prochaska: Besuch im Zentrallabor SRK, Blutspendedienst
- 15.9. KSZ-Fussballturnier (Mädchen- und Burschenteams), Leitung Turnlehrer KSZ
- 20.9. Bettag-Montag ; 126. Aargauische Lehrerkonferenz in Baden
- 25.9. - 1.10. Studienwoche 4. Klassen
- 27.9. - 1.10. Klassenwoche 2. Klassen
Freiraumwoche 3. Klassen
- 28.9. / 29. 9. Schulreisen 1. Klassen
- 30.9. Teile Kl. 3C mit K. Ackermann: Schwimmen in der Aare bei Schinznach
- 30.9. Teile Kl. 3C mit J. Burri: Einführung ins Sportklettern an der Egerkinger-Platte mit SAC Zofingen
- 30.9. Kl. 3B mit Dr. A. Schluchter: Besuch der Börse und des Sozialarchivs in Zürich
- 30.9. / 1.10. Veranstaltung für die 1. Klassen während der Abwesenheit der 2. - 4. Klassen
- Informations- und Fragestunde
- Arbeitstagung zum Thema "Begegnung mit Behinderten": Einführungsreferat von Dr. Hedi Peter, Schulpsychologin; Besuch im Arbeitszentrum für Behinderte (AZB) in Strengebach
- Postenmarsch/Orientierungslauf
- 1.10. Kl. 3C mit K. Ackermann: Besuch des Technoramas in Winterthur
- 2.10. - 23.10. Herbstferien

- 25.10. Beginn des 2. Quartals
- 27.10. Sitzung der beiden Delegierten der grossrätlichen Kommission für kantonale Schulen (Frau K. Bolliger und Frau M. Herzog) mit dem Rektor betr. Jahresbericht 1992/93
- 29.10. Theaterbesuch Kl. 1A, 2A und 4A mit A. Bieri, Dr. Ch. Kurt und H.J. Vogel in Zofingen: Sophokles, Elektra
- 4.11. / 5.11. Seminar für Chefbeamtinnen und -Beamte des Erziehungsdepartements und der Kantonalen Schulen in Emmetten (NW) zum Thema "Leitbild Schule Aargau"
- 10.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Polysportives Turnier in Wettingen; Kl. 3B und 3C mit A. Buchmüller und Markus Beck (Stellvertreter für R. Studler)
- 11.11. Information durch Dr. med. W. Regli, Schularzt, zum Thema "Sucht" für 1. und 2. Klassen
- 15.11. Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (Teile der 2C, 3BD) mit Dr. S. Prochaska: Gentechnologie; Laboreinblicke bei diversen Arbeitsgruppen der ETH Zürich
- 15.11. Informations- und Fragestunde 4B und 4D
- 16.11. Vortrag von Ernst Sieber, Pfarrer und Nationalrat, zum Thema «Menschen am Rande der Gesellschaft» - organisiert vom Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen"
- 17.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Mädchen [1. Turniernachmittag] in Zofingen (Betreuer R. Buchmüller)
- 19.11. Lehrerweiterbildung 4 "zweite und dritte Generation"; Erweiterte Lernformen Typus C (Lehrkräfte der 1C und 2C) an der Alten Kantonsschule in Aarau (AKSA)
- 19.11. KANTI-FEST
- 20.11. "Le jour après ..."
- 22.11. - 27.11. Die KSZ hat die einmalige Chance mit einer Delegation (Geographielehrer H. Merz und Schülerinnen und Schüler der 3C, R. Bärtschi, G. Hodel, R. Lüthy und D. Moor) an der "European Week of Scientific Culture" in Dundee (Scotland) teilzunehmen
- 23.11. Dr. W. Schönenberger, Kantonale Berufs- und Studienberatung, Aarau, vermittelt den 1. Klassen praktische Hinweise in Sachen Arbeits-, Lern- und Denkmethoden
- 23.11. Blutspende

- 24.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Burschen [1. Spielnachmittag] in Zofingen (Leitung R. Studler, administrativ und A. Buchmüller, technisch)
- 26.11. Theaterbesuch Kl. 3D mit J.-B. Ganahl in Solothurn: Genet, Die Zofen
- 1.12. Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren in Bern zum Thema numerus clausus
- 2.12. Rektor Schweizer und Konrektor Gabathuler nehmen an der Tagung der Ecole Polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) teil
- 3.12. KSZ-Basketballturnier (Mädchen- und Burschenteams); Turnierleitung A. Buchmüller, J. Burri und R. Studler
- 8.12. Mozart-Abend der KSZ in der Aula des Primarschulhauses (Leitung A. Merz und Hj. Brugger)
- 9.12. Exkursion Kl. 3D mit Dr. H.P. Stucker in Bern: Besuch der Eidgenössischen Räte
- 15.12. Exkursion Kl. 2C mit A. Bieri: Besuch beim Zofinger Tagblatt
- 15.12. Cambridge Theatre Group: „Othello“ by William Shakespeare; gemeinsamer Anlass mit der KS Sursee in Sursee (Begleiter A. Meier, M. Richers, H.P. Stucker und A. Wälchli) mit Klassen 4BD und Teile 4C)
- 17.12. Entlassung der Klasse 4C
- 20.12. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Mädchen [2. Turniernachmittag] in Baden (Betreuer R. Studler)
- 20.12. Mit einer festlichen Konzertstunde erfreuen Studierende der HPL und die Orchesterformation HPL/KSZ mit MUSIK IM ADVENT. Es stehen klassisch-romantische Werke von Beethoven bis Debussy auf dem Programm (Leitung Hj. Brugger)
- 20.12. - 24.12. Schriftliche Maturitätsprüfung Klasse 4C
- 23.12. Candygrams (importet idea from the USA). Die Klasse 3B organisiert den Verkauf und die Verteilung; Erlös zugunsten afs-Austauschprojekt
- 23.12. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Burschen [Finalspiele] in Aarau (Betreuer A. Buchmüller)
- 24.12. Gemeinsamer "Zmorge"; organisiert durch Brigitte Bühler, Debora Mauerhofer und Alice Tsirigotakis, 4D

1994

- 7.1. Kleines Latinum: schriftliche Prüfung Klasse 4D
- 7.1. Theaterbesuch Kl. 4D mit Frau S. Kurt im Stadtsaal Zofingen: Sartre, Die ehrbare Dirne/La putain respectueuse
- 11.1. Musizierstunde der KSZ mit vielseitigen Vokal- und Instrumentalvorträgen, begleitet von E. Zinniker, J. Gugelmann und A. Hunziker
- 12.1. 3. Schweizerische Mittelschulmeisterschaften: Hallenfußball in Basel (Leitung R. Studler)
- 14.1. Kleines Latinum: mündliche Prüfung Klasse 4D
- 17.1. - 21.1. Mündliche Maturitätsprüfung Klasse 4C
- 18.1. Orientierungsabend für Eltern sowie Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler (3./4. Klassen) über die KSZ
- 19.1. 2. Musizierstunde der Instrumentalschülerinnen und -schüler der KSZ; die Vorträge werden begleitet von H. Meyer und U. Gloor
- 20.1. Referat von Prof. Dr. Caspar Wenk, ETH Zürich: "Sport und Ernährung" - Brauchen Sportler eine besondere Ernährung? Brauchen Sportler besondere (z.B. isotonische) Getränke?
- 21.1. Konzert des Kanti-Chors in der Kirche Guthirt in Zürich: E. Zinniker (Sopran), M. Müller-Märki (Orgel), J. Baer (Harfe); [Leitung P. Baumann]
- 23.1. Stadtkirche Zofingen: 2. Aufführung des Kanti-Chor-Konzerts (Werke von Vierdanck, Baum, Fauré, Roussel und Britten)
- 26.1. Berufsfindungsanlass für die Klassen 3BCD, 4BD; Besuch der Informationstage an der ETH Zürich und an der Universität Freiburg i.Ü.
- 26.1. Theaterbesuch Kl. 2B mit A.M. Dietschi im Schauspielhaus Zürich: P. Shafter, Komödie im Dunkeln
- 27.1. Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (Teile der 2C, 3BD) mit Dr. S. Prochaska: Anatomie und Gentechnik im Museum Basel
- 28.1. Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an Klasse 4C. In die Festansprache teilen sich drei Mitglieder der gefeierten Klasse: Nicolaus Fotudis, Reto Kunz und Urs Ruggaber (Thema $\frac{4!}{\sqrt{18}} - \ln e^2$). Ihr Auftritt und die Zeugnisübergabe durch den Klassenlehrer werden umrahmt von Darbietungen

des Chors der ersten Klassen: Unter der Leitung von P. Baumann und begleitet von A. Merz werden drei Gesänge von Leonard Bernstein vorgetragen.

- 29.1. - 5.2. Sportferien
- 30.1. - 5.2. Skilager mit J. Burri, H.J. Vogel sowie Skilehrerinnen und Skilehrer J+S in der Colonie "Le Sporting" in Arolla/VS
- 7.2. - 12.2. Beginn des 2. Semesters mit den Arbeitswochen (Berichte siehe Seiten 51 - 59)
- 16.2. / 17.2. Schulinterne Weiterbildungstage der Fachschaft Musik zu den Themen Musik und Philosophie (fächerübergreifende Neugierde mobilisieren) sowie Supervision im Unterricht
- 21.2. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Volleyball Burschen in Aarau (Leitung A. Buchmüller)
- 22.2. Elternabend Klasse 1B
- 23.2. Informations- und Fragestunde 4B und 4D
- 23.2. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Volleyball Mädchen in Baden (Leitung A. Buchmüller)
- 24.2. Schülerinnen und Schüler des Freifaches Musik (Teile der 3BCD, 4BD) mit P. Baumann: Opernhaus Zürich, Fidelio
- 28.2. Anmeldefrist für Aufnahmeprüfungen an die KSZ
- 28.2. Sportliche Begegnung (Fussballturnier) zwischen Strafgefangenen und Burschen der 3C in Lenzburg (Begleiter R. Studler)
- 1.3. Elternabend Klasse 1C
- 2.3. Informations- und Fragestunde 3. Klassen
- 7.3. Information zum Landdienst für die 1. Klassen
- 7.3. Informations- und Fragestunde 1. Klassen
- 7.3. Elternabend Klasse 1D
- 9.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Burschen und Mädchen in Zofingen; Leitung R. Studler und A. Buchmüller
- 11.3. Informations- und Fragestunde 2. Klassen
- 11.3. Generalversammlung des Vereins "Freunde und Gönner der KSZ": Wahl von Frau Hanni Veuve-Reck als neues Vorstandsmitglied; anschliessend berichten 4 Schülerinnen und Schüler der Klasse 3C, welche an einer europäischen kultur-

- wissenschaftlichen Woche in Dundee, Schottland, teilnehmen durften, über ihre Erlebnisse
- 14.3. Theaterbesuch Kl. 2C mit A. Bieri: Max Frisch, Biografie. Ein Spiel
- 21.3. - 26.3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. Bezlerinnen und -Bezler
- 22.3. Klausurtagung MS-Rektoren
- 23.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Mädchen in Zofingen (Begleiter R. Buchmüller und P. Riechsteiner)
- 23.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Badminton Mädchen/Burschen in Aarau (Begleiterin J. Burri)
- 25.3. Tanzaufführung LET'S MOVE der Aargauische Mittelschulen in Wohlen: Die KSZ ist an dieser Abendveranstaltung mit drei Produktionen beteiligt (Begleiterin J. Burri)
- 1.4. - 4.4. Osterferien
- 8.4. Volleyball-Mixed-Turnier; Turnierleitung: J. Burri, A. Buchmüller, H. Lüscher und R. Studler
- 11.4. - 23.4. Frühlingsferien
- Arbeitswoche der Theatergruppe KSZ mit Einbezug der Schulband und der Tanzgruppe: Einstudierung des Stücks "A Porta da Esperança" [Musik und Szenen aus Brasilien] (Regie F. Pantò und H. Schmid)
- 25.4. Beginn des 4. Quartals
- 28.4. Schweizerische Mittelschülerinnen-Basketballmeisterschaft in La Tour-de-Peilz (Leitung R. Studler); ♥liche Gratulation zum Schweizermeistertitel!!
- 28.4. Theaterbesuch Kl. 3D mit S. Kundert in Basel: "Urfaust"
- 3.5. KSZ-Sternmarsch; Abfahrt mit Reiseccars an die 5 Startorte (Ahorn, Bramboden, Luthernbad, Menzberg, Romoos) und Wanderung klassenweise auf den Napf
- 4.5. Generalversammlung des Aargauischen Mittelschullehrervereins (AMV) in Wettingen
- 4.5. / 5.5. Gemeinschaftsaufführung der Theatergruppe, der Schulband und der Tanzgruppe KSZ: "A Porta da Esperança" ich wollte nur ein Kind sein ... (Musik und Szenen aus Brasilien); Kollekte zugunsten eines Strassenkinderheim-Projekts in Brasilien. Leitung Musik: P. Baumann/H. Merz; Leitung Tanz: J. Burri; Konzept und Regie: F. Pantò und H. Schmid

- 10.5. "Liederlicher" Abend für jung und alt; öffentlicher Auftritt des Duos "QUO EUNT" [Thomas Achermann 3B, Martin Zangerl 4A]
- 16.5. Rektorenkonferenz der aargauischen Mittelschulen in Zofingen
- 17.5. Entlassung der Klassen 4AB und 4D
- 19.5. - 20.5. Schriftliche Maturitätsprüfung Klassen 4AB und 4D in den Fächern Deutsch/Französisch bzw. Französisch/Englisch
- 24.5. - 25.5. Fortsetzung der schriftlichen Maturitätsprüfung Klassen 4AB und 4D in den Fächern Mathematik/Griechisch/Latein bzw. Mathematik/Deutsch
- 26.5. Sitzung des Schulleiters KSZ mit Rektoren der Bezirksschulen des Bezirks Zofingen
- 27.5. Theaterbesuch Kl. 3B mit A. Bieri in Solothurn: Goethe, Urfaust
- 27.5. Ausstellungsbesuch Kl. 3D mit Hp. Dietschi: "Himmel, Hölle, Fegefeuer" im Landesmuseum in Zürich
- 4.6. Exkursion Klasse 1C Zeichnen und Teile der 4. Klassen im Freifach Kunstgeschichte mit H.J. Gerhardt: Ausstellungsbesuch "Paul Klee" im Kunstmuseum in Bern
- 6.6. Sing- und Musizierstunde (u.a. Solo- und Gruppenvorträge aus der "Zauberflöte"); am Klavier begleiten A. Merz, E. Ziniker und J. Gugelmann
- 6.6. - 10.6. Mündliche Maturitätsprüfung Klassen 4AB und 4D
- 7.6. Exkursion Kl. 1D mit D. Fels: Naturlehrpfad Zofingen; Flora in Zusammensetzung und Bedeutung kennenlernen
- 8.6. Ausstellungsbesuch der Kl. 1B mit Dr. Ch. Kurt: „Pompeji“ im Antikenmuseum in Basel
- 9.6. Ausstellungsbesuch der Kl. 2B mit Dr. Ch. Kurt: „Pompeji“ im Antikenmuseum in Basel
- 13.6. Ganzlektionsprüfung der Instrumentalschülerinnen und -schüler
- 14.6. Leichtathletikwettkampf, Stadion Trinerplatten; Disziplinen: Staffeln, Kurz- und Mittelstreckenlauf, Sprung, Wurf und Hürden
- 18.6. Exkursion Klasse 2D mit D. Fels in die Primatenforschungsstation bei Arn: Beobachtung von nahe verwandten sozialen

- Lebewesen, Kennenlernen wissenschaftlicher Datener-schlies-sung
- 20.6. - 30.6. Landdienst der 1. Klassen
- 22.6. Ausstellungsbesuch der Kl. 3B mit H.J. Vogel: „Pompeji“ im Antikenmuseum in Basel
- 24.6. Schlussfeier mit Übergabe der Maturitätszeugnisse an Klassen 4AB und 4D. Die Festansprache hält Hans Wyler, Zofingen. Er spricht zum Thema „Parallelen“. Seine Worte sowie die Übergabe der Maturitätszeugnisse durch die Klassenlehrer werden umrahmt von verschiedenen musikalischen Beiträgen, teilweise dargeboten von Mitgliedern der gefeierten Klassen. Einen weiteren Höhepunkt bildet die Verleihung des „Prix Communauté“ durch den Verein „Freunde und Gönner der Kantonsschule“
- 25.6. Exkursion Klasse 2B mit D. Fels in die Primatenforschungsstation bei Arn: Beobachtung von nahe verwandten sozialen Lebewesen, Kennenlernen wissenschaftlicher Datener-schlies-sung
- 25.6. Abendmusik: Der Kantichor sowie Instrumentallehrerinnen und -lehrer der KSZ konzertieren in der Kirche Vordemwald; Leitung P. Baumann
- 27.6. Sportliche Begegnung (Fussballturnier) zwischen Strafgefangenen und Schülern der Klasse 3C in Lenzburg sowie kleine Führung in der Strafanstalt; Begleiter R. Studler
- 28.6. Exkursion Klavichord; theoretische und praktische Demonstration eines Klavichords (Vorläufer des modernen Klaviers) für die Instrumentalschülerinnen und -schüler von A. Merz
- 29.6. Exkursion der Klasse 2C mit Dr. S. Prochaska ins Naturhistorische Museum Bern: Systematik und Ökologie der Wirbeltiere
- 29.6. Berufsfindungsanlass für die 3. Klassen. Ehemalige der KSZ wirken als Botschafterinnen und Botschafter ihrer Hochschule. Sie stellen unseren Schülerinnen und Schülern ihre Universität vor, führen sie ein ins Ambiente ihrer Schule, zeigen ihnen das Typische und geben Tips organisatorischer Art (Anmeldung, Kosten, Wohnung etc.), um einen möglichen Einstieg zu erleichtern.
- 1.7. Kinderfest in Zofingen
- 2.7. - 6.8. Sommerferien

8. Maturandinnen und Maturanden

Die Maturität Typus C haben im Dezember/Januar 1993/94 bestanden:

Achermann Philipp	Reiden/LU
Alberati Manuel	Strengelbach
Albrecht Lionel	Rothrist
Battini Martina	Bottenwil
Bernhard Andrea	Zofingen
Bernhard Etienne	Safenwil
Bernhard Hans	Zofingen
Caruso Antonio	Strengelbach
Degen Martin	Murgenthal
Fotudis Nicolaus	Küngoldingen
Häusermann Denise	Rothrist
Hürzeler Daniel	Zofingen
Kaderli Felix	Ofringen
Kunz Reto	Rothrist
Marti Felix	Ofringen
Marti Urs	Ofringen
Merkli Patrick	Ofringen
Müller Ruedi	Zofingen
Plüss Matthias	Aarburg
Ruggaber Urs	Zofingen
Saieva Irene	Ofringen
Wüthrich Dominik	Rothrist



Klasse 4C

Die Maturität Typus A hat im Mai/Juni 1994 bestanden:

Zangerl Martin

Küngoldingen

Die Maturität Typus B haben im Mai/Juni 1994 bestanden:

Bechter Andreas

Ofringen

Begert Sebastian

Aarburg

Convertini Adriano

Ofringen

Dravec Stefan

Ofringen

Hernandez Charlemagne

Rothrist

Hubacher Rahel

Reitnau

Huber Karin

Ofringen

Junker Daniel

Balsthal/SO

Kipfer Christina

Zofingen

Lesmann Markus

Ofringen

Senn Franziska

Strengelbach

Tamborrini Giorgio

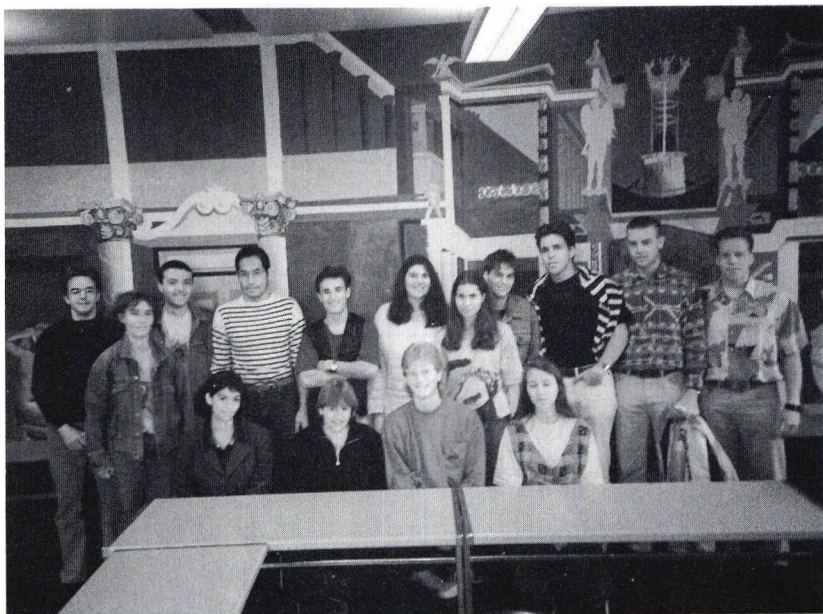
Strengelbach

Walter Regula

Ofringen

Weber Petra

Walterswil/SO



Klasse 4 AB

Die Maturität Typus D haben im Mai/Juni 1994 bestanden:

Aecherli Christine
Bingesser Esther
Bühler Brigitte
Dubach Alain
Eppler Katrin
Frey Franziska
Gangwisch Nina
Gasser Clarissa
Gygax Diego
Hartmann Therese
Hofer Markus
Mauerhofer Debora
Schmid Jasmin
Schneeberger Marc
Thiele Susanne
Tsirigotakis Alice
Wälle Philipp
Zimmerli Daniela
Zobrist Andrea

Reiden/LU
Zofingen
Rothrist
Langnau/LU
Vordemwald
Oftringen
Rothrist
Brittnau
Brittnau
Kölliken
Aarburg
Strengelbach
Vordemwald
Zofingen
Zofingen
Zofingen
Zofingen
Aarburg
Rothrist



Klasse 4D

9. Schulreisen, Klassen-, Freiraum-, Studien- und Arbeitswochen, Skilager

Schulreisen 1993

Die Schulreisen fanden am 28./29. September statt.

- 1B B. Ulrich Bahnfahrt nach Tramelan, Velofahrt nach Saignelégier, Spaziergang am Etang de la Gruère, mit dem Velo "Tour" des Franches Montagnes (ohne Zeitmessung) - Saignelégier (Übernachtung); Glovelier, Bahnfahrt nach Porrentruy - Réclère (Höhlenbesichtigung) - Porrentruy
- 1C Hp. Dietschi Bahnfahrt Arth-Goldau - Brunnen - Sisikon, Wanderung nach Flüelen (Picknick im Reussdelta), Schiff: Flüelen - Brunnen, Busfahrt nach Ibergereg, Wanderung Ibergereg - Holzegg (Übernachtung); Aufstieg zum Grosse Mythen - Gipfelrast - Holzegg - Rothenflue, mit Seilbahn nach Rickenbach
- 1D A. Calzascia Bahnfahrt nach Lugano (Übernachtung); Wanderung Lugano Paradiso - Carona - Morcote, Schiff: Morcote - Lugano

Klassenwochen 1993

Die Klassenwochen fanden vom 26. September bis 1. Oktober statt.

Leitung	:	Dr. Ch. Kurt
Begleiter	:	M. Richers
Ort	:	Scuol
Thema	:	<i>Romanisch</i>
Klasse	:	2B

Das ursprünglich formulierte Ziel der Klassenwoche, die romanische Sprache zu erlernen, wurde schon in einem frühen Stadium der Planung auf allgemein kulturelles hin erweitert. Gruppenweise sollten nun verschiedene Bereiche untersucht werden: Geschichte und moderner Alltag, Wirtschaft, Bildung, Folklore, Sprachgeschichte etc. Den Schülern wurde freie Hand gelassen beim Finden und Bearbeiten ihrer Themen. Einzige Einschränkungen waren der zeitliche Rahmen und

das Obligatorium, den Sprachkurs in Rumantsch Grischun von Radio DRS 2 zu absolvieren, sowie der Auftrag, in einer Art Protokoll die geleistete Arbeit zu dokumentieren. Sprachlich besonders Interessierten standen umfanglichere Sprachkurse auf Magnetband in Rumantsch Grischun und Vallader zur Verfügung. Ein einführendes Referat über die Lage des Romanischen wurde von Herrn Jacques Guidon, Kulturanimator der Lia Rumantscha in Zernez, gehalten. Auf Schülerinitiativen hin fand ein Gespräch mit dem alt Gemeindeschreiber Tumasch Peer statt, wurde eine Schulklasse während des Unterrichts besucht, Pasanteninterviews veranstaltet, der Museumscurstos ausgefragt, Hausinschriften fotografiert, abgeschrieben und übersetzt, vergleichende Sprachstudien hinsichtlich des Wortschatzes und der Lautveränderungen getrieben und anderes mehr. Ausserdem wurde gekocht, der Haushalt besorgt und Sport getrieben. - Der Klasse ist für ihren Einsatz, ihre Kameradschaft, ihre guten Umgangsformen und ihre Freundlichkeit zu gratulieren.

Ch. Kurt

Leitung	:	Dr. S. Prochaska
Begleiter	:	A. Bieri
Ort	:	Le Locle
Thema	:	<i>Foto/Video; Jura: Landschaft und Leute</i>
Klasse	:	2C

Mit dem inoffiziellen Ziel, Le Locle unsicher zu machen, nahmen wir am Montagmorgen früh die zweistündige Bahnfahrt (unser Verkehrsminister wird Freude haben) Richtung Westschweiz in Angriff. Als dann die Stationsschilder so langsam aber sicher die Sprache wechselten, begriff auch der Hinterletzte, dass er die Woche nicht überstehen werden könne, ohne sein motorisches Sprachzentrum mächtig zu strapazieren (C-Schüler ...).

Wegen Interessen«konflikten» teilten wir uns in Arbeitsgruppen auf: Während sich die einen der Landschafts- bzw. Kunstfotografie widmeten, nahmen sich die anderen des Videofilms an. Wie die Ergebnisse bekundeten, ist redlich gearbeitet worden.

Neben dem «anstrengenden» Arbeitspensum gönnten wir uns einen eintägigen Ausflug ins blau-weiss-rote Nachbarland. Auf dem Rückweg erreichte die «excursion» ihren Höhepunkt mit der Besichtigung des Saut-du-Doubs. Dem Uhrenmuseum in La Chaux-de-Fonds schenkten wir tags darauf zwecks Allgemeinbildung ebenfalls einen Teil unserer kostbaren Zeit.

Auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz: Ob nun bis nach Mitternacht ein UNO «geklopft» wurde oder die Billardtische auf ihre Beständigkeit hin getestet wurden, stets war man gewillt zu sagen: «Quel bonheur - Freude herrscht!!»

Pascal Ruesch, 2C

Leitung	:	A. Buchmüller
Begleiter	:	Dr. P. Allenspach
Ort	:	Schiltalp ob Mürren
Thema	:	<i>Umwelteinatz auf der Schiltalp</i>
Klasse	:	2D

Nach der abwechslungsreichen Bahnfahrt nach Mürren im Berner Oberland erreichten wir nach einem einstündigen Fussmarsch die auf 2000 Meter ü.M. gelegene Schiltalp, wo wir einen durch die "Stiftung Umwelteinatz Schweiz" vermittelten Sozialeinsatz leisten wollten. Wir bezogen unsere Unterkunft, ein neues, aber einfach eingerichtetes Sennenhaus. Für das leibliche Wohl war jeden Tag eine andere Schülergruppe verantwortlich. Von Montag bis Freitag waren wir, vor der phantastischen Kulisse von Jungfrau, Mönch und Eiger, mit Arbeiten rund um den Stall und mit dem Bau einer 240 m langen Wasserleitung beschäftigt. Angeleitet wurden wir vom Bergvogt und dem Präsidenten der zuständigen Alpenossenschaft. Das für uns ungewohnte körperliche Arbeiten wurde durch allerlei Spässe und zahlreiche Schneeballschlachten aufgelockert. Da die Alp ziemlich abgelegen war, verbrachten wir die Abende spielend, singend und diskutierend in der gemütlichen Küche. Die Arbeitswoche auf der Alp wurde grundsätzlich von allen als positiv empfunden, was sich auch auf das Zusammenleben innerhalb der Klasse auswirkte.

Petra Hagendorf, 2D

Freiraumwochen 1993

Die Freiraumwochen fanden vom 27. September bis 1. Oktober statt.

Leitung	:	Dr. A. Schluchter
Ort	:	Zofingen und Umgebung
Thema	:	<i>Berufswahl</i>
Klasse	:	3B

Die Freiraumwoche war zur Hauptsache dem Thema "Berufswahl" gewidmet. Die Klasse hatte dazu ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm zusammengestellt, welches den verschiedenen Interessen voll gerecht wurde. Bei der Vorschau auf die Zeit nach der Matur halfen kompetent und einfühlsam Frau Sanz und Herr Schönenberger von der Studienberatung Aarau; in der Mediothek bot sich anschliessend Gelegenheit, weitere Kenntnisse über die studentische bzw. berufliche Zukunft zu erwerben.

Einsichten in den Berufsalltag vermittelten die anschliessenden Besuche bei Architekten, Juristen, Buchhändlern und Archivaren. Wer grössere Betriebe kennenlernen wollte, hatte die Wahl zwischen "Siegfried", "Ringier", dem Kernkraftwerk Gösgen und der Zürcher Börse. Damit die Informationsfülle nicht überhandnahm, war auch für praktische Arbeit gesorgt: Am Mittwoch half die Klasse mit grossem Einsatz, den Naturschutzweiher von Brittnau zu reinigen.

Ihren Abschluss fand die Woche mit Volley- und Basketballspiel am Freitagmorgen und einem gemütlichen Hock um die Feuerstelle auf dem "Heitern".

A. Schluchter

Leitung	:	K. Ackermann
Begleiterin	:	J. Burri
Ort	:	Bildungszentrum Zofingen
Thema	:	<i>Astronomie/Sport</i>
Klasse	:	3C

Das Wochenprogramm bestand aus einer Mischung von naturwissenschaftlichen Arbeiten und sportlicher Betätigung. Am Morgen befasste sich der grösste Teil der Klasse mit Astronomie, d.h. mit der Weiterführung der schriftlichen Arbeiten für den Blockunterricht während des laufenden Semesters. Separat arbeitete ein Amerikanerückkehrer den Schulstoff der 2. Klasse auf, und eine Schülergruppe befasste sich mit Aerodynamik.

Am Nachmittag stand dann jeweils körperliche Fitness auf dem Programm. Am Montagnachmittag absolvierte die ganze Klasse den von Rahel und Guido organisierten Orientierungslauf. Der Dienstag galt ganz der Astronomie, der Mittwochmorgen dem Sport. Die eine Hälfte powerte mit den von einer Firma grosszügig zur Verfügung gestellten Mountain-Bikes durch den Wald, während die andere Hälfte ihren Kreislauf mit Squashen auf Hochtouren brachte. Am Donnerstagnachmittag konnten die Sportmüden sich im Heilbad in Schinznach erholen. Die andern widmeten sich mit Begeisterung dem Klettern im Steinbruch bei Egerkingen. Abgeschlossen wurde das Wochenprogramm mit dem Besuch des Technoramas in Winterthur.

Andrea Schlatter, 3C

Leitung	:	J.-B. Ganahl
Begleiter	:	S. Kundert
Ort	:	Jonen
Thema	:	<i>Pflegeeinsatz in den kantonalen Naturschutzgebieten im Reusstal</i>
Klasse	:	3D

Nachdem wir, die Klasse 3D, verschiedene Ideen gesammelt hatten, entschlossen wir uns schliesslich, die Freiraumwoche mit einem Pflegeeinsatz in den kantonalen Naturschutzgebieten im Reusstal zu verbringen.

Am Montagmorgen bezogen wir unsere Unterkunft, die Zivilschutzanlage Jonen. Bereits am Nachmittag begannen wir, einen Graben am Reussufer auszumähen. Mit Hilfe von Sensen, Rechen und Baumscheren schritt die Arbeit gut voran. Im Laufe der Woche erledigten wir noch andere Tätigkeiten wie das Reinigen von Kiesinseln, Arbeiten in einem Amphibienschutzgebiet und das Mähen nasser Riedbereiche. Alle Arbeiten fanden unter der Führung kompetenter Mitarbeiter des aargauischen Baudepartements statt. Ausserdem orientierte uns Josef Fischer von der Stiftung Reusstal über die Entstehung, Pflege und Funktion der Naturschutzgebiete.

Die ganze Woche stellte eine Bereicherung für den Zusammenhalt der Klasse dar und war zugleich eine sinnvolle Abwechslung zum Schulbetrieb.

J.-B. Ganahl

Studienwochen 1993

Leitung	:	H.J. Vogel
Begleiter	:	R. Studler
Thema	:	<i>Budapest unter den verschiedenen Fremdherrschaften</i>
Klasse	:	4B

Budapest 24. September - 1. Oktober

Nach umfangreichen Vorbereitungen, die von der Klasse in Gruppen durchgeführt wurden, bestiegen wir am Freitagabend frohgemut den Zug und fuhren ab Zürich in einem direkten, komfortablen Sleeperette-Wagen des "Wienerwalzer" nach Budapest, wo wir am Samstagmittag eintrafen. Nach dem Bezug eines einfachen, aber sauberen Hotels unweit des Bahnhofes Keleti versuchten wir uns mit

Hilfe von Stadt-, U-Bahn- und Strassenbahnplänen in der grossen Stadt zurechtzufinden, was auch leidlich gelang.

Von Sonntag an erkundeten und genossen wir die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen nach dem erarbeiteten Plan, wobei es auch reichlich Raum dafür gab, persönlichen Neigungen und Interessen nachzugehen.

Gemeinsam erlebten wir eine ausgezeichnete Führung auf dem Budaer Berg, wohin die meisten von uns mehrmals zogen; neben dem eigentlichen Burgberg mit all seinen Zeugen vergangener Grösse lädt auch das nach dem zweiten Weltkrieg mit grossem Aufwand und gekonnt restituierte Altstadtviertel mit den zahlreichen Läden und Gaststätten, aber auch der wunderschöne Ausblick über Stadt und Donau zum Verweilen ein.

Einen Höhepunkt bildete der Besuch eines Gymnasiums, wo uns nicht nur Schule und Gebäude vorgestellt wurden, sondern wo wir auch einer Deutschstunde einer Klasse beiwohnen durften. Eindrücklich waren für uns die kleinen, kahlen und karg ausgestatteten Räumlichkeiten, die hohen Schülerzahlen pro Klasse, demgegenüber dann besonders die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit unserer Gastgeber.

Den Abend gestaltete jeweils jeder nach seinem Belieben, und vom klassischen Konzert bis zum Nachtlokal wurde alles be- und heimgesucht.

Die weite Reise hat sich gelohnt: die Studienwoche dürfte für alle ein unvergessliches Erlebnis geworden sein.

H.J. Vogel

Leitung	:	Dr. H.P. Stucker
Begleiter	:	Dr. E. Hunziker
Thema	:	<i>Sanfter Tourismus</i>
Klasse	:	4C

Korsika 24. September - 1. Oktober

Nach einer längeren Vorbereitungsphase, die uns den Sinn des sanften Tourismus vermittelte, waren wir uns einig: Wir wollten zuhören statt hören, begreifen statt greifen, benehmen statt nehmen, begegnen statt entgegenen, fragen statt antworten.

Mit dem Ortswechsel kam dann die praktische Erprobung. Es kamen nur öffentliche Verkehrsmittel in Frage und auch diese nur, wenn unbedingt nötig. Mit dem Velo fuhren wir bei heftigem Gegenwind um das Cap Corse. Dann ging's weiter mit der Bahn ins Landesinnere nach Corte und von dort zu Fuss ins Tavignanotal.

Es bleiben Erinnerungen an den würzigen Duft des Maquis, an den Geruch von Tang und Fisch im Hafen, an das Bad im eiskalten Fluss, an unkomplizierte, herzliche Menschen.

Erinnerungen aber auch an eine kooperative, aufgestellte Klasse.

H.P. Stucker

Leitung : H. Merz
Begleiter : A. Meier
Thema : *Wirtschaft und Geschichte in Südfrankreich*
Klasse : 4D

La Grande Motte 25. September - 1. Oktober

Bereits zu Hause hatte die ganze Klasse Arbeitspläne ausgeknobelt und die sechs Tage Südfrankreich genauestens organisiert. Die Klasse teilte sich, je nach Interesse, in Dreier- bis Vierer-Gruppen, um dann vom Standort La Grande Motte aus ihr Thema zu bearbeiten. Untersucht wurden die gegensätzlichsten Dinge, wie Geschichte, Weinbau, Architektur oder Landwirtschaft. Die Vormittage waren immer diesen Gruppenarbeiten gewidmet, und an den Nachmittagen unternahm man mit der ganzen Klasse etwas. Zum Beispiel einen unvergesslichen Besuch in Aigues-Mortes, welcher auch einen Spaziergang auf der uralten Stadtmauer beinhaltete. Drei Mädchen unseres Lagers begaben sich am Donnerstag nach Nîmes, doch die lange Reise mit den nicht unbedingt exzellent aufeinander abgestimmten öffentlichen Verkehrsmitteln und dazu noch ein intensiver, langanhaltender Regen liess bei den dreien nur gemässigte Begeisterung aufkommen.

Ein Lichtblick in jeder Gruppe war ganz bestimmt das von unseren Lehrern Herrn Merz und Herrn Meier offerierte Essen: An jedem Abend wurde bei einer Wohngruppe von den zwei "Chefs de cuisine" ein sagenhaftes Mahl auf den Tisch gezaubert - als Kontrast zum Mc Donald's in Montpellier, der eines jeden Herz höher schlagen liess, mit Ausnahme von Herrn Merz... Alles in allem eine gute Woche, wenn auch der Klassenzusammenhalt ein wenig unter dem Wohnen und Essen in Vierer-Gruppen gelitten hat. Mais quand-même une semaine inoubliable!

Nina Gangwisch, 4D

Arbeitswochen 1994

Leitung	:	J. Burri/H.J. Vogel
Begleiter	:	Skilehrerinnen und Skilehrer J+S
Ort/Datum	:	Arolla/VS, 30.1. - 5.2.94
Thema	:	<i>Skifahren</i>

Zum zweitenmal führten wir das Skilager in Arolla durch. Eigentlich könnte man den gleichen Bericht wie letztes Jahr abgeben: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren hocheifrig über den Lagerverlauf. Viel Schnee von prächtiger Beschaffenheit, schönstes Wetter mit Ausnahme des Freitags, viel Spass und Abwechslung im sportlichen Programm, da die Skilehrerinnen und Skilehrer täglich neue Neigungsgruppen bildeten und vom "klassischen" Skifahren über den "Telemark-Kurs" bis zum "Snowboard-Schnuppertag" so ziemlich alles anboten, was sich im Schnee auf einem oder zwei Brettern machen lässt. Auch fehlte nicht ein lustiger Gruppenwettkampf, bei dem es nicht nur um Spitzenzeiten im Skifahren, sondern z.B. um das Bauen von Schneeskulpturen ging. Eine Fackelabfahrt, diesmal in dunkler Nacht und bei starkem Wind, abgeschlossen mit einem wärmenden Glühwein im flackernden Licht der nun in den Schnee gesteckten Fackeln, war ein weiterer Höhepunkt.

Ein zweiköpfiges Küchenteam sorgte für unser leibliches Wohl, ja, verwöhnte uns geradezu mit sorgfältig zubereiteten Gerichten.

Schliesslich sei erwähnt, dass die Fröhlichkeit und Zuverlässigkeit der Schülerinnen und Schüler ebenso zur Freude der Leiterinnen und Leiter wie zum guten Gelingen des Lagers beitragen.

H.J. Vogel

Leitung	:	A. Buchmüller
Begleiter	:	R. Studler
Ort/Datum	:	Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11.2.94
Thema	:	<i>Volleyball und Wintersport</i>

Die Kombination von Volleyball und mehreren Wintersportarten hat sich gut bewährt. Zudem erwies sich das Zusammenlegen von gewissen Einheiten mit dem Kurs "Isotonische Lösungen" als sehr bereichernd (Gedankenaustausch, breitere Erprobung von Lösungen, Senkung von Exkursionskosten etc).

Nach zwei strengen Trainingstagen in der Halle bot der Skitag in Andermatt, der bei ausgezeichneten Schnee- und Wetterverhältnissen durchgeführt werden konnte, eine willkommene Abwechslung. Ein interessantes Eishockeyspiel in Olten und der erholsame Besuch im Thermalbad Schinznach, welcher den wegen

Schneemangel abgesagten Langlaufausflug ersetzte, rundeten das Wintersportangebot ab.

Nach weiteren Volleyball-Trainingseinheiten konnten die erworbenen Fertigkeiten in einem spannenden Freundschaftsspiel gegen eine Juniorenmannschaft angewendet werden. Das zusammen mit den "Isotonikern" durchgeführte Volleyballturnier - selbsthergestellte Sportlergetränke wurden mitgeliefert - bildete den Abschluss der intensiven Woche.

A. Buchmüller

Leitung : A. Calzascia
Begleiterin : S. Kurt
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11.2.94
Thema : *Neorealismo italiano*

Per tutta una settimana ci siamo occupati di cinema italiano. Il periodo: quello del neorealismo. In versione originale abbiamo visto alcuni film significativi degli anni quaranta: "Roma città aperta", "Paisà", "Ladri di biciclette", tanto per citare i più noti. Attraverso le vicende di molti personaggi De Sica, come Rossellini e Visconti, abbiamo cercato di capire che cosa significa "neorealismo". Il cinema italiano aveva rinnovato il proprio linguaggio con opere che si erano imposte all'attenzione del pubblico di tutto il mondo per la loro carica di attualità e di verità, per la loro capacità di legarsi alla realtà più viva e sofferta del paese.

Tutti i partecipanti hanno espresso le loro opinioni e hanno parlato solo in italiano.

A. Calzascia

Leitung : K. Ackermann, Dr. B. Beyeler, C. Burkhard,
J. Gabathuler, B. Ulrich
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11.2.94
Thema : *Mathematik-Werkstatt*

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich einzeln oder in Gruppen mit den Themen Kryptologie, Simulationen, Fraktale und Informatik. Am letzten Kurstag stellten sie sich schliesslich ihre Arbeiten und Ergebnisse gegenseitig vor.

Die Wissenschaft Kryptologie entwickelt Methoden zur Verheimlichung von Nachrichten. Die Teilnehmer lernten verschiedene, auch neuere Verfahren kennen, wie Texte verschlüsselt werden können, und sie übten sich in der anspruchsvollen Kunst, verschlüsselte Texte zu entschlüsseln.

Zwei Gruppen befassten sich mit Computersimulationen und Fraktalen. Sie verfassten Programme, die es ermöglichen, soziales Verhalten durch einfache mathematische Modelle zu simulieren beziehungsweise fraktale Strukturen darzustellen und zu untersuchen.

Eine Gruppe "knallharter Computerfreaks" beschäftigte sich mit dem Thema Assembler. Durch Untersuchen des vom Turbo-Pascal Assembler generierten Codes wurden die Schüler, welche über beachtliche Kenntnisse im Programmieren verfügten, in die Geheimnisse der Assemblersprache eingeführt. Ausgewählte Beispiele machten den Nutzen von maschinennah geschriebenen Teilen innerhalb von Hochsprachenprogrammen deutlich. Weiter wurde gezeigt, wie mittels speicherresidenten Programmen die Eigenschaften des Computers variiert werden können.

B. Ulrich

Leitung : A.M. Dietschi, A. Meier, M. Richers
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11.2.94
Thema : *Dem Täter auf der Spur*

Alle Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer hofften darauf, eine Woche mit viel Spannung und Action erleben zu können. Unsere Erwartungen sollten schon am Anfang nicht enttäuscht werden. Wir analysierten vorerst einen mitreissenden Krimi von Doyle und stimmten uns dabei auf eine Vielfalt von Themen ein, bei denen nicht nur die fiktionale Welt von Detektiverzählungen, sondern vor allem auch die Realität der Verbrechensaufklärung und Täterbestrafung im Zentrum standen. In kleineren Teams verschafften wir uns Klarheit über die Pitaval Tradition, über Strafnormen, über die sogenannte Viktimologie sowie über den Einfluss der modernen Technologie auf die Kriminalistik. Eine Gruppe erfand gar einen Kurzkrimi, eine andere realisierte eine aufschlussreiche Umfrage zum Thema Gewalt. Eindrückliche Einblicke in die Wirklichkeit wurden uns aber vor allem durch den Besuch der Kripo in Aarau und einer Gerichtsverhandlung am Bezirksgericht Zofingen gewährt. Weitere Höhepunkte waren natürlich die höchst informativen Referate der Herren Fürsprecher Basler und Clavadetscher sowie die Begegnung mit Herrn Melliger, Jugendanwalt, der uns über die Besonderheiten des Jugendstrafrechts aufklärte. All diesen Fachleuten möchten wir an dieser Stelle herzlich für ihren Besuch bei uns danken. Die Arbeitswoche erfüllte all unsere Erwartungen: sie war spannend, interessant, lustig und zugleich lehrreich. Über allfällige Nebenwirkungen können jederzeit die Kursleiterin bzw. die Kursleiter sowie die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer Auskunft geben...

Seyda Sayanoglu
Silvia Karpathakis, 2C

Leitung : H.-J. Gerhardt
Begleiter : Dr. Ch. Kurt
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11.2.94
Thema : *Pompejanische Wandmalerei*

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte und Stilkunde der pompejanischen Wandmalerei entwarf eine Gruppe, ausgehend von einem originalen Bild des sogenannten zweiten Stils, das Konzept für die Bemalung der Rückwand des Zimmers K 205, während sich eine andere Gruppe daranmachte, aus Spanplatten die Malfläche zu errichten. Die Arbeit schritt zügig voran, obwohl die grosse Zahl der Teilnehmer etwas hinderlich war. Am Schluss der Woche standen wir vor einem zwar nicht ganz fertig gewordenen, aber dennoch gelungenen und eindrücklichen Wandbild, das dem Zimmer eine eigene charakteristische Note verleiht.

Ch. Kurt

Leitung : Hj. Brugger/U. Gloor/J. Gugelmann/A. Hunziker/F. Knüsel/H. Meyer/M. Müller-Märki/A. Spielmann
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen und Exkursionen, 7. - 11. 2.94
Thema : *Ensemblemusik/Instrumentenbauer*

Musizieren "esch de Plausch". Musizieren fördert die Konzentration. Musizieren Dennoch: Nach jeweils dreistündigem Proben war der eine oder die andere ganz froh, das Instrument einpacken zu dürfen, sei es, weil die Gitarrensaiten sich immer unangenehmer den Fingerkuppen einprägten, sei es, weil die Lippen die notwendige Spannung fürs Klarinettenspiel kaum mehr hergaben.

Zum Abschluss der Woche präsentierten die zehn Ensembles einander die Früchte ihrer Arbeit: Für den intensiven Auftakt sorgte das Perkussionsensemble mit Blue Bossa und zwei anderen Stücken. Volksmusik unterschiedlichster Provenienz wurde u.a. vom achtköpfigen Folkensemble geboten. Klassisches von Tartini (2 Violinen, Klavier), Bach (Blockflöte, Klavier), Mendelssohn (2 Klarinetten, Klavier) und Carulli (Blockflöte, Gitarre) kontrastierte mit den Eigengewachsen des Duos "Quo eunt?" (Sax, Gesang, Klavier).

Die morgendlichen Proben wurden von Exkursionen ergänzt. So erhielten wir spannende Einblicke in die Welt des Orgelbaus und in die Arbeit eines Geigenbauers. In Basel besuchten wir die Musikinstrumentensammlung des Historischen Museums sowie eine öffentliche Sinfonieorchesterprobe. Das glanzvolle Konzert des Tonhalleorchesters beendete eine für alle Beteiligten intensive und lehrreiche Woche.

A. Hunziker

Leitung : S. Kundert/G. Dätwyler/R. Kertscher
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11.2.94
Thema : *Schülerzeitung*

Elf Schülerinnen und Schüler fanden sich in der Projektwoche 1994 zusammen, um dem "Problemkind Schülerzeitung" auf die Spur zu kommen. "Was kann dagegen unternommen werden, dass das Projekt «Schülerzeitung» im allgemeinen nach den ersten zwei, drei Ausgaben seinen Reiz und damit auch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verliert?" In Zusammenarbeit mit Deutschlehrer Stephan Kundert, Mathematiklehrer Gerhard Dätwyler und BR-Journalist Ralph Kertscher wurde ein Leitfaden erstellt. Die Broschüre enthält Fragen, durch langwierige (aber nicht langweilige) Diskussionen gefundene Antworten und Empfehlungen und soll interessierten Schulen wie auch der in der Kurswoche gewählten Redaktion eine Hilfe sein. Höhepunkte der Woche bildeten ein Morgen mit praktischer Arbeit am Computer, ein Besuch beim Zofinger Tagblatt und ein fakultativer nächtlicher Ausflug ins "ZT", wo fünf Schülerinnen und Schüler den redaktionellen Abschluss und den Druck einer Ausgabe des ZT miterleben konnten. Die Redaktion des "Bö" steht, die Budgetfrage ist geklärt - nun muss sich nur noch der Leitfaden über seine Tauglichkeit ausweisen.

Bianca Braun, 1D

Leitung : Dr. H.P. Stucker
Begleiter : Dr. A. Schluchter
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11.2.94
Thema : *Südafrika vor der Wende?*

Den äusseren Anlass für diesen Kurs bildeten die auf den 27. April angesetzten Wahlen in Südafrika. Erstmals in der über 40jährigen Geschichte des Apartheidstaates sollen auch die Schwarzen, also das runde Dreiviertel der Bevölkerung, dem bisher das Wahlrecht vorenthalten wurde, teilnehmen. Ist damit das Ende der Apartheid in Südafrika gekommen? Welche Hoffnungen und Befürchtungen werden von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen mit den Wahlen verknüpft?

In verschiedenen Workshops machten sich die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Geschichte und Wesen der Apartheid vertraut. Schön war die Bereitschaft, Südafrika nicht nur über den Intellekt, sondern auch singend und über die Musik kennen zu lernen. Ermutigend war das starke Engagement und bereichernd waren die zahlreichen Vorkenntnisse vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So wurde der Kurs auch für die Leiter zum befriedigenden, dankbaren Erlebnis.

Nkosi sikelel'i Afrika!

H.P. Stucker

Leitung : J.-B. Ganahl
Begleiter : Hp. Esch, Bergführer
Ort/Datum : Rotondohütte (SAC), 7. - 12.2.94
Thema : *Skitouren*

Mit unterschiedlichen Erwartungen und (zu!) schweren Rucksäcken stiegen wir am Montagmorgen in Zofingen in den Zug nach Realp ein. Dort angekommen, bereiteten wir uns auf unsere erste und, wie sich zeigen würde, äusserst anstrengende Skitour vor: den Aufstieg zur Rotondohütte. Trotz des Nebels, des Gepäcks und einiger unfreiwilliger Pausen kamen auch die letzten abends um acht Uhr in der Hütte an.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an das Militär, das uns beim Unfall, der glücklicherweise keine schlimmen Folgen hatte, schnell und in vorbildlicher Art und Weise zu Hilfe kam. Zwei Teilnehmer mussten leider schon am ersten Tag vorzeitig nach Hause zurückkehren.

Wegen des schlechten Wetters wurden unsere Pläne stark eingeschränkt, und anstatt schöne Gipfeltouren zu erleben, mussten wir mit Kartenkunde und Barryvoxübungen vorlieb nehmen.

An den zwei schönen Tagen, wo sogar die Sonne hinter dem Nebel hervorkam, machten wir eine 3-Pässetour (Witenwasserenpass, Muttenpass, Leckipass) und eine Gipfeltour auf den Hühnerstock.

Auch wenn uns das schlechte Wetter oft zwang, in der Hütte zu bleiben, war die Lagerstimmung keineswegs schlecht. Mit "UNO" (einem Kartenspiel), "Mäxle" (einem Würfelspiel) und "Montagsmaler" sorgten wir für unterhaltsame Abende. Zusammen mit einer Gruppe Deutscher lernten wir die bayrische Gemütlichkeit kennen, was unsere Lachmuskeln nicht selten strapazierte...

Marianne Feusier, 2B

Leitung : J. Schäfer
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 12.2.94
Thema : *Religionsphilosophie*

Unsere Arbeitswoche begann bereits vor und in den Ferien, indem wir uns mit religionsgeschichtlicher Literatur aus der ganzen Welt befassten. Auch während der Woche nahm die Auseinandersetzung mit ausserchristlicher Literatur einen beträchtlichen Teil unserer Zeit in Anspruch. Daneben fanden zahlreiche Diskussionen über auftauchende Fragen zu Glaube, Fragen, Wahrheit, Toleranz, Fundamentalismus u.a. statt. Unsere Gespräche führten einerseits zu Antworten auf viele Fragen, warfen aber andererseits ebensoviele neue [Fragen] auf.

Den letzten Tag der Arbeitswoche verbrachten wir in Basel, wo wir das Antikmuseum besuchten und uns mit dem Thema Kunst und Religion auseinander-

setzten. Am Vormittag wurde uns eine kurzweilige [?] Einführung durch das Museum zuteil, während wir uns am Nachmittag persönlich mit einem der Kunstwerke befassten.

Alles in allem war es eine interessante Woche, reich an neuen Erfahrungen.

Die Teilnehmer:

Rafael, Joe, Pädi, Konrad,
Christian, Bashkim, André,
Annette, Pieri, Caroline, Pia

Leitung : Dr. E. Hunziker/R. Studler
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen und Exkursionen,
7. - 12. 2.94
Thema : *Isotonische Lösungen*

Dieser Kurs zeichnete sich einerseits durch seinen grossen Informationsgehalt aus und andererseits durch das abwechslungsreiche Programm. Diese Tatsache bewies sich bereits am Montag, den man zusammen mit der Volleygruppe und einem kleinen Volleyballturnier begann. Weiter ging's dann mit einer Einführung in die richtige Ernährung eines Sportlers. Am Nachmittag war die Zeit reif, sich ein erstes Mal im Labor im Mixen eines isotonischen Getränks zu versuchen. Schon bald stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach war ein "brauchbares Getränk" herzustellen, denn einerseits sollte die Isotonie gewährleistet sein und andererseits musste das Getränk bekömmlich und gut verträglich sein. Die Wirkung des Getränks unter Belastung wurde am Dienstagmorgen auf einer ausgedehnten Mountainbike-Tour ausprobiert. Am Nachmittag wurden sofort die ersten Verbesserungen an den Getränken vorgenommen, denn alle wollten für den morgigen Skitag, der ein Riesenerfolg werden sollte, gerüstet sein. Am Donnerstag ging's nach Zürich, wo wir bereits von Herrn Dr. Wenk erwartet wurden, den wir bereits kannten von einem Vortrag über isotonische Getränke, den er schon vor der eigentlichen Kurswoche hier in Zofingen gehalten hatte. Am Freitag wurde der letzte Schliff an den Getränken vorgenommen, die dann von den Kollegen vom Volleykurs am abschliessenden Turnier am Nachmittag ausprobiert und bewertet werden sollten.

Fränzi Senn und Regula Walter, 4B

Einen besonderen Dank richten wir an die nachstehenden Personen und Firmen, die mit ihrer grosszügigen Unterstützung die Arbeitswoche ermöglicht haben.

Firma Wander AG, Bern
Firma Obi Pektin AG, Bischofszell
Firma Titan (Walter Merz AG), Strengelbach

Prof. Dr. C. Wenk, Institut für Nutztierwissenschaften, ETH Zürich
Akademischer Sportverband Zürich (Peter Meier)
Eidg. Sportschule Magglingen (Mediothek)

Erich Hunziker
Ruedi Studler

Leitung : Dr. S. Prochaska
Begleiter : D. Fels
Ort/Datum : Basel, 7. - 12.2.94
Thema : *Biochemie*

Unter der Leitung von S. Prochaska und D. Fels konnte einer kleinen Gruppe ein Einblick in die Bio- und Gentechnologie vermittelt werden. Nach einer Einführung in das Mikroskopieren von Mikroorganismen am Ausbildungszentrum der Sandoz in Muttenz waren wir vom Montagnachmittag bis Mittwochmorgen im Biozentrum der Uni Basel. Dort führten uns die beiden Biologen PD Dr. Patrick Linder und Dr. Sabine Unternährer-Rosta in die Theorie und Anwendung der Gentechnologie ein. Im theoretischen Teil lernten wir die Strukturen der DNS und die Methoden des Gentransfers kennen. In den praktischen Teilen beschäftigten wir uns hauptsächlich mit *Escherichia coli* (Darmbakterien). Ihnen haben wir das erste Mal ein fremdes Gen in die DNS eingeschleust. Beobachtet wurden ferner Bakterienkolonien und deren Wachstum sowie Eiweisse, die die DNS auf-trennen (Restriktionsenzyme). Einem Plasmid-Ring (Bakterien-DNS) wurde mit Hilfe dieser Enzyme ein Fremd-Gen eingesetzt. An der Uni konnten wir zufälligerweise an diesem Tag mit Hilfe des Scanning-Force- und des Elektronen-Mikroskops erstmals Plasmid-Ringe beobachten.

Mit einem Besuch der Fermentationsabteilung des Biotechnikums der Ciba-Geigy und einer Ausstellung zum Thema "20 Jahre Gentechnologie" wurde die Woche abgerundet.

Nebenbei bot sich für alle die Gelegenheit die Stadt Basel besser kennenzulernen.

diverse Teilnehmer

Leitung : Dr. P. Allenspach/A. Bieri/Hp. Dietschi
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 8. - 12.2.94
Thema : *Theaterwoche*

Eine intensive Arbeitswoche begann für die 25 Schülerinnen und Schüler am Dienstag, 8. Februar mit der Vorbesprechung des Stückes "Der Tango" von Slawomir Mrozek. Der Inhalt dieser modernen Komödie, die sich gesellschaftskri-

tisch mit den Fragen nach den Regeln und der Ordnung im menschlichen Zusammenleben befasst, ist nach wie vor hochaktuell. Wir besuchten die Inszenierung im Stadttheater Solothurn, wo wir den Reiz einer beinahe familiären Theateratmosphäre kennenlernten.

Das nächste Theaterstück, mit dem wir uns auseinandersetzten, war August Strindbergs naturalistisches Drama "Der Vater", das auf tragische Weise den Machtkampf und Konflikt zwischen den Geschlechtern aufgreift. Die Darbietung im alten Schlachthaus in Bern beeindruckte vor allem durch die grossartige schauspielerische Leistung.

Schliesslich lasen und diskutierten wir in Gruppen den "Urfaust" von J.W. Goethe. Die sehr moderne Interpretation des "Faust" im mondänen Stadttheater in Basel rief bei den Schülerinnen und Schülern widersprüchliche Reaktionen hervor. Die Aufführung vermochte durch ihre Aktualisierung, Erweiterung und starke Aussagekraft sowohl zu faszinieren als auch zu schockieren. Abgerundet wurden die einzelnen Theaterbesuche jeweils durch eine ausführliche Nachbesprechung und Diskussion in einzelnen Schülergruppen.

Rahel Hubacher, 4B

Leitung : H. Schmid
Begleiter : H. Merz
Ort/Datum : 18. - 22. April 1994 (Frühlingsferien)
Ochsen-Saal Zofingen
Thema : *Theaterwoche*

Nachdem sich die Theatergruppe schon seit einigen Monaten mit dem Themenkreis "Brasilien/Strassenkinder" befasst hatte, ging es in dieser Arbeitswoche darum, die gesammelten Elemente zu einem Ganzen werden zu lassen. Die Szenen wurden geprobt und aufführungsreif gemacht, die Musik (vorläufig auf Band) wurde eingesetzt, die Tänze geübt, Kostüme und Bild fertiggestellt. Alle Beteiligten waren mit Eifer dabei und stolz darauf, ein eigenes Stück zu schaffen. Die Arbeit lohnte sich: Die beiden Aufführungen von "A Porta da Esperança" - gemeinsam mit der Schulband im Mehrzweckraum des BZZ - hatten beachtlichen Erfolg und bleiben in guter Erinnerung.

H. Schmid

10. Turnen und Sport

1. Turnunterricht

1.1. Turnunterricht im Klassenverband

- 1./2. Klassen : 2 Doppellektionen
- 3. Klassen : 1 Doppellektion

- 1. Quartal : Orientierungslaufen, Schwimmen, Spiele
- 2./3. Quartal : Geräteturnen, allgemeines Fitnessstraining, Spiele
- 4. Quartal : Leichtathletik, Spiele

1.2. Neigungsturnen

- 3./4. Klassen : 1 Doppellektion

- 1. Semester : Basketball, Volleyball, Rückschlagspiele, Gymnastik und Tanz, Jogging und Spiele
- 2. Semester : Basketball, Volleyball, Rückschlagspiele, Gymnastik und Tanz, Jogging und Spiele

1.3. Fitnessstest-Bestleistungen

Winter 93/94 :	Mädchen	Huber Simone	3 B	73 Punkte
	Burschen	Bucher Rafael	3 B	74 Punkte
Sommer 94 :	Mädchen	Fuchs Corina	2 C	61 Punkte
	Burschen	Krawczyk Michal	3 C	65 Punkte

2. Freiwilliger Schulsport

Dank engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie intensiven Übungs- und Spielstunden konnten in den sechs angebotenen Fächern Basketball für Mädchen und Burschen, Handball, Volleyball, Badminton und Jazztanz gute Grundlagen für spätere Aktivitäten im entsprechenden Sportfach gelegt werden. Zudem ermöglichten die vielen Schulsportturniere und Wettkämpfe erlebnisreiche Vergleiche mit anderen Mittelschul-Sportgruppen.

3. Obligatorische Sportanlässe der Schule

- 3.1. Der *Erstklässler-OL* vom 1. Oktober 1993, ein Bestandteil des traditionellen Postenmarsches, rundete eine intensive OL-Ausbildungsphase ab.
- 3.2. Beim *Basketball-Spielnachmittag* vom 3. Dezember 1993 vermochten sich die favorisierten Teams der oberen Klassen noch einmal durchzusetzen. Ein herzlicher Dank gebührt den ausgezeichneten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, welche zum Teil äusserst schwierige Situationen zu meistern hatten und die Spiele souverän leiteten.
- 3.3. Das *Volleyball-Mixed-Turnier* vom 8. April 1994 wurde erstmals in zwei Kategorien durchgeführt. Im neu ausgeschriebenen 4-4-Turnier begegneten sich vor allem die jüngeren Schülerinnen und Schüler und forderten einander auf einem erstaunlichen Niveau. Das 6-6-Turnier wurde von den erfahrenen Ligaspielern klar dominiert.
- 3.4. Der *Leichtathletikwettkampf* vom 14. Juni 1994 scheint in seiner jetzigen Form wegweisend für die Zukunft zu sein. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren Versuche mit freiwilliger Teilnahme in Einzel- und Gruppenwettkämpfen durchgeführt wurden, vermochte der diesjährige Anlass, mit einem obligatorischen Mannschaftsmehrkampf für die 1. und 2. Klassen und einem freiwilligen Mehrkampf für die 3. Klassen, die Organisatoren zu überzeugen. Guter Einsatz der Schülerinnen und Schüler mit vielen persönlichen Bestleistungen, tadellose Arbeit der unzähligen Helfer und ausgezeichnetes "Leichtathletik-Wetter" trugen das ihre zum guten Gelingen des Sporthalbtages bei.

4 Freiwillige KSZ-Sportanlässe

Die in der Freizeit angebotenen Wettkampfmöglichkeiten wurden von vielen KSZ-lern begeistert genützt:

- 4.1. Der erstmalige *KSZ-Duathlon*, parallel zum *KSZ-Triathlon* am 26. August 1993 durchgeführt, konnte mit einem ansprechenden Teilnehmerfeld aufwarten. Auf der 25 km langen Wettkampfstrecke, aufgeteilt in 4 km Laufen, 17 km Radfahren, 4 km Laufen, lieferten sich die Duathletinnen und Duathleten ein spannendes Rennen mit sehr geringen Zeitabständen. Der Triathlon scheint nach seiner zweiten Auflage bereits einen festen Platz im Sportangebot der Kanti Zofingen zu erhalten. Die beiden Ausdauerwettkämpfe konnten bei besten äusseren Bedingungen mit Start und Ziel im Schwimmbad Zofingen ausgetragen werden. Ein herzlicher Dank gebührt dem Badmeister Heinz Blum, welcher in der Badi eine optimale Wechselzone organisierte.

- 4.2. Das *Fussballturnier* vom 15. September 1993 wurde von den Erstklässlern dominiert. Bei den Burschen standen zwei Vertretungen der Jüngsten im Final. Die Damen der 1 B vermochten sich dank dem besseren Torverhältnis durchzusetzen.

5. Freiwillige ausserschulische Sportanlässe

- 5.1. Die *17. BZZ-Volleyballmeisterschaft*, welche nach spannenden Vorrundenspielen in zwei Finalgruppen entschieden wurde, ist zum dritten Mal von der HPL organisiert worden.
Meisterschaftsatmosphäre ohne Vereinszugehörigkeit, Plausch und sinnvolle Freizeitbeschäftigung charakterisieren diesen Anlass.
- 5.2. Die Schulsportgruppen der Kanti Zofingen nahmen auch dieses Jahr ausnahmslos an allen angebotenen kantonalen Wettkämpfen teil. Die KSZ-Mannschaften fielen immer wieder durch einen erfreulichen Teamgeist auf.

Dieser "Zofingergeist" war besonders für die Basketballfrauschaft bei ihrem Gewinn der Aargauer- und sogar der Schweizer-Mittelschulmeisterschaft ausschlaggebend. Herzliche Gratulation!

Daneben durften aber auch die Mädchen und Burschen, welche sich im Volleyball, im Handball, im Fussball, im Badminton und in der Leichtathletik einsetzten, interessante Begegnungen mit anderen Schulmannschaften austragen. Beim Polysportiven Turnier und bei der Tanz-Show wurde das für die KSZ-Sportgruppen wichtige Motto "Mitmachen kommt vor dem Rang" sehr deutlich.

Nachdem die J+S-Gelder im Bereich der Leistungsprüfungen für Schulen gestrichen wurden, ermöglichten die Freunde und Gönner der Kantonschule Zofingen mit einem großen finanziellen Beitrag das Aufrechterhalten der vielen schulinternen Sportveranstaltungen und den Besuch der kantonalen Anlässe. Für die wertvolle Unterstützung sei den ehrenwerten Gönnerinnen und Gönnern herzlich gedankt.

Neben den schönen sportlichen Erlebnissen mit unseren Schülerinnen und Schülern musste sich die Turnlehrerschaft mit dem regierungsrätlichen Sparpaket, welches den Bereich Mittelschulsport unverhältnismässig stark tangieren würde, auseinandersetzen. Dabei wurde vor allem festgehalten, dass eine geplante Streichung des freiwilligen Schulsportes einen nicht wieder gutzumachenden Schaden für die betroffene Schülerschaft, für die Schule als Ganzes sowie für den Kanton selbst darstellen würde. Mit einem allfälligen Verlust des Schulsports, welcher sich in mehreren Jahren zu ei-

nem wertvollen Gefäß im Schulalltag entwickelt hat (Sportstunden nach Neigungen ebnen den Weg zum Lifetime-Sport; Schulen und Vertiefen von Fertigkeiten ohne Leistungsdruck, wie er in Vereinen vorkommt; Erlebnisfeld auch für unbegabtere Sportlerinnen und Sportler; Heranführen von Jugendlichen an eine spätere Leiterausbildung im J+S) würden die Mittelschulen viel von ihrem nicht messbaren, aber deutlich spürbaren Gehalt verlieren.

Res Buchmüller

11. Schülerorganisation

Bericht der Schülerorganisation (SO) der KSZ

Leider hatte die Schülerorganisation im ersten Semester dieses Schuljahres keine grösseren Aktivitäten zu verzeichnen. Intern jedoch wurde ein neuer Vorstand gewählt. Erfreulicherweise setzt sich dieser neu aus zwei Frauen zusammen. Als neue Präsidentin wurde Petra Hagendorf ins Amt eingesetzt, sowie Serafina Dima als Vize-Präsidentin.

Als Alt-Präsident der Schülerorganisation möchte ich hier noch einmal an die Schülerschaft appellieren, sich doch vermehrt mit Ideen und Anliegen am Gelingen dieser Organisation zu beteiligen. Es ist auch dankbarer für den Ausschuss, sich mit kooperativen Schülerinnen und Schülern konfrontiert zu sehen. Die Schülerorganisation ist nicht da, um sämtlichen Klassenvertreterinnen und -vertretern eine schulfreie Stunde zu bieten, sondern um sich gegenseitig über Anliegen und Fragen der Schülerschaft zu informieren und diese zu diskutieren. Nur so könnt ihr an der Gestaltung des Schulalltags teilhaben.

Zum Schluss möchte ich noch dem neuen Ausschuss viel Glück wünschen, ihre Ziele zu erreichen.

Marc Schneeberger
Präsident im 1. Semester

Das 2. Semester verlief relativ ruhig. Das gab mir als neuer Präsidentin der Schülerorganisation Gelegenheit, mich in mein neues Amt einzuarbeiten.

Die Verteilung der Schulentlassenen-Disco anlässlich des Zofinger Kinderfestes gab Anlass zu grossen Diskussionen. Bisher wurde diese jeweils von einer Klasse der Kaufmännischen Berufsschule und der KSZ gemeinsam organisiert. Dieses Jahr sollte der Anlass anderweitig vergeben werden. Leider wurde für die KSZ nicht im Positiven entschieden, was viele Schülerinnen und Schüler enttäuschte.

Um die Meinungen der Schülerinnen und Schüler zu erfassen und durch deren Anregungen die SO wiederzubeleben, arbeiteten wir eine Kurzumfrage aus. Dem Echo der Schülerschaft zu folgern, besteht kein Bedürfnis nach mehr "Leben" in der KSZ. Von den 9 Klassen (1. bis 3.) erhielten wir lediglich von 4 eine Rückmeldung. Das Hauptproblem dieser Klassen ist immer noch die Mensa. Zu hohe Preise und ein wenig attraktives Menuangebot bieten Anlass zu Diskussionen. Auch eine Erweiterung des bestehenden Rauchverbots (Treppenaufgang zum Klassentrakt, Nawitrakt) auf die Mensa wurde verlangt.

Für die nächste Zeit erhoffen wir uns ein grösseres Engagement der Schülerschaft um ein möglichst vielseitiges Leben an der KSZ gestalten zu können. Wir sind immer bereit, ernst gemeinte Vorschläge entgegenzunehmen.

Petra Hagendorf
Präsidentin im 2. Semester

12. Kommissionen

Mediothek/Schülerbibliothek

Bericht der Bibliotheks-/Mediothekskommission

Die grösste Neuerung der Mediothek im vergangenen Jahr ist zweifellos der Beginn der Computerisierung des Katalogs und der Administration. Davon spürt der Mediotheksbenützer allerdings vorderhand noch nichts, ausser dass eine zusätzliche Angestellte mit der Dateneingabe beschäftigt ist. Der gesamte Umstellungsprozess dürfte bis zum vollständigen Einsatz und Service laut Auskunft des Mediothekars Jahre dauern. Doch dürfte dies bei Präsenzbibliotheken unserer Grösse aber kaum zu spürbaren Nachteilen gegenüber dem bisherigen Betrieb führen.

Die Medien-Anschaffungspraxis blieb im übrigen im Schuljahr 1993/94 dieselbe. Auch hielten sich die Anschaffungen (Belletristik, Zeitschriften, Sachliteratur der verschiedenen Fachgebiete, elektronische Medien) entsprechend dem Kredit im gewohnten bescheidenen Rahmen.

Peter Allenspach

Bericht der Schülerbibliothekskommission

Auch dieses Jahr wählten wir unsere Neuanschaffungen nicht nach einem bestimmten Thema aus, sondern kümmerten uns vor allem um die Erweiterung der nun schon beträchtlichen CD-Sammlung. Was die Bereicherung in literarischer Form betrifft, beschränkten wir uns auf aktuelle Bücher, die sich momentan auf den Bestsellerlisten befinden, sowie auf einige ältere lesenswerte Bestseller. Wir hoffen weiterhin auf Vorschläge und Anregungen unserer Mitschülerinnen und Mitschüler und versuchen, im nächsten Jahr gezielt Themen für die Anschaffungsvorschläge auszuarbeiten.

Andrea Rulli, 3D
Rahel Lüthy, 3C

Mensa

Bericht der Mensakommission BZZ

Für das vergangene Schuljahr ergaben sich in der Kommission u.a. die folgenden personellen Veränderungen: Nachdem die Kommission während zweier Jahre unter der Leitung des Vertreters der KSZ gestanden hatte, übernahm nun der Vertreter des KV, Charles Veuve, den Vorsitz. Als Abgeordnete der Schülerschaft der KSZ nahm Rahel Gisler, 2B, in der Mensakommission Einsitz. Ein weiterer Wechsel war bei der Vertretung der Firma Divida AG zu vermelden, die neu von Herrn H. Loosli wahrgenommen wurde.

An den beiden ordentlichen Sitzungen war die Orientierung über den Stand der Vertragsverhandlungen das Haupttraktandum. Für die Mensa Zofingen ergaben sich bezüglich Vertragsabschluss (wieder mit der Firma Divida AG) insofern Schwierigkeiten, als sowohl der Kanton als auch die Trägergemeinden der Berufsschulen einen Anteil an der Defizitgarantie leisten müssen. Schliesslich konnte eine akzeptable Lösung gefunden werden; der Vertrag soll auf Beginn des Jahres 1995 in Kraft treten.

Auf Ende des Schuljahres 1993/94 trat die Leiterin der Mensa, Frau M. Pignolet, nach 18jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Wir danken ihr für den unermüdlchen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Nachfolgerin ist Frau F. Lötcher.

Erich Hunziker
Mensakommission

13. Als Wahlbeobachter in Südafrika

Für mich als Geschichtslehrer stellte es eine einmalige Gelegenheit dar, als Wahlbeobachter an den ersten freien und demokratischen Wahlen in Südafrika teilnehmen zu können. Mein ganz besonderer Dank gilt dem Rektor, Ulrico Schweizer, der sich von Anfang an voll und ganz hinter das Vorhaben stellte, sowie Herrn Dr. Rüesch vom ED für die rasche und völlig unbürokratische Erledigung meines Urlaubsgesuches.

Am Morgen des 8. April, als ich auf dem Jan Smuts Flughafen in Johannesburg südafrikanischen Boden betrat, hiess der Staatspräsident noch F.W. de Klerk. Als ich am 11. Mai das Land wieder verliess, war in Pretoria gerade Nelson Mandela als erster schwarzer Staatspräsident Südafrikas eingesetzt worden. Apartheid und die weisse Minderheitsherrschaft gehörten endgültig der Vergangenheit an.

Mandela war es gewesen, der sich 1990 nach seiner Freilassung aus 27jähriger politischer Gefangenschaft für eine möglichst breit abgestützte internationale Überwachung und Unterstützung dieser Wahlen stark gemacht hatte ("... die letzte Meile gemeinsam gehen"). Der Ruf wurde gehört nicht nur von den grossen suprastaatlichen Organisationen, sondern auch von Parlamentarier- und Juristengruppen, Kirchen und Menschenrechtsorganisationen. Ich gehörte der internationalen kirchlichen Beobachtergruppe mit 17 Teilnehmern aus der Schweiz an. Finanziell zur Hauptsache vom EDA getragen, leistete auch die aargauische Landeskirche einen ansehnlichen Unterstützungsbeitrag, während das HEKS in Zürich die organisatorische Arbeit übernahm.

Meinem Team waren die "farbigen" Townships im West Rand von Johannesburg sowie das "schwarze" Township von Alexandra zugeteilt. Zusammen mit einer Engländerin und einem Beobachter aus Simbabwe hatten wir die Standorte der Wahlbüros auf allgemeine Zugänglichkeit und Sicherheit hin zu kontrollieren, das Wahlprozedere sowie die Auszählung zu beobachten. In der englischen Sprache gibt es zwei verschiedene Übersetzungen für beobachten: to observe, das eher passive und to monitor, das aktive Beobachten mit der Möglichkeit zu intervenieren und im Konfliktfall zu schlichten. Gerade als kirchliche Beobachter interpretierten wir unseren Auftrag immer auch im zweiten Sinn, wobei uns hier das jahrelange Engagement der Kirche im Kampf gegen die Apartheid und die vorhandenen ausgezeichneten Kontakte zu allen Kreisen der Bevölkerung sehr zustatten kamen.

Hans Peter Stucker

14. Freunde und Gönner der Kantonschule Zofingen

Auch im vergangenen Schuljahr haben die Freunde und Gönner die Kantonschule Zofingen grosszügig unterstützt und gefördert. Und zwar in allen Bereichen, die im Artikel 2 der Statuten als "Vereinszweck" umschrieben sind:

Der Verein hat der Schule in ihren bildungsmässigen Bestrebungen Unterstützung gewährt, indem er die Defizitgarantie für die gelungenen Theateraufführungen im Mai übernahm, der Abteilung "Turnen und Sport" die Teilnahme an Wettkämpfen der Mittelschulen im Kanton Aargau und in der ganzen Schweiz ermöglichte (unsere Basketballspielerinnen, die Schweizer Mittelschulmeisterinnen geworden sind, trugen übrigens Dresses, die von den Freunden und Gönnern gestiftet worden waren...) und indem er zwei Schülern der Klasse 3B für ihr uneigennütziges Engagement zugunsten der ganzen Schule den "Prix Communauté 1994" verlieh.

Er hat - unkompliziert und direkt - einer Schülerin den Besuch unserer Schule ermöglicht. Nicht nur mit einem grosszügigen Stipendium, sondern auch mit tatkräftiger Unterstützung anderer Art! So hat der Verein den dritten Absatz des Zweckartikels beispielhaft in die Tat umgesetzt.

Schliesslich hat er auch die ersten zwei Abschnitte des Artikels 2 der Statuten erfüllt, wo es um die Verankerung der Kanti Zofingen im geistig-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Alltag der Region und um den lebendigen Kontakt zu allen Kreisen der Bevölkerung geht! Der Mehrzwecksaal im BZZ war "bumsvoll", als am 16. November 1993 Ernst Sieber, Pfarrer und Nationalrat aus Zürich, über "Menschen am Rande der Gesellschaft" sprach. Eindrücklicher und besser kann man diesem Teil des Vereinszwecks gar nicht nachleben!

Wir alle, Schüler- und Lehrerschaft und Schulleitung, wir danken Ihnen von ganzem Herzen, sehr geehrte Damen und Herren - Sie sind die treuesten Freundinnen und Gönner, die grosszügigsten Freunde und Gönnerinnen, die man sich überhaupt vorstellen kann! Herzlichen Dank auch den Mitgliedern des Vorstands für die freundschaftliche Verbundenheit und das grosse Verständnis für unsere Anliegen.

Ulrico Schweizer

15. Vergabungen

Bezirksschule Zofingen	Zofinger Kalender 1994
Bühler Thomas Materialverantwortl. Duathlon Zofingen	Ausleihe von Triathlon-Veloständern
Blum Heinz, Badmeister Zofingen	Mitorganisation Triathlon KSZ
Buchhandlung Mattmann AG Zofingen	Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden
Buchhandlung Schreiber Inhaber Ihle Georg Olten	Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden
Egger Kaspar, ASVZ Zürich	Vortrag und Führung/Demonstration in der Arbeitswoche "Isotonische Lösungen"
Franke-Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke	Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Veranstaltungen
Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen	<ul style="list-style-type: none">- Vortrag von Ernst Sieber, Pfarrer und Nationalrat, zum Thema "Menschen am Rande der Gesellschaft"- "Prix Communauté 1994" an Betreiber des Schülerkontors: Michael Hiltbrunner und Michael Studhalter (3B)- finanzielle Unterstützung im Bereich Turnen und Sport (Wettkämpfe und Turniere)- finanzielle Unterstützung an eine Schülerin- Gemeinschaftsaufführung der Theatergruppe, der Schulband und der Tanzgruppe KSZ: "A Porta da Esperança"
Kulturkommission Oftringen	Freikarten für die Aufführungen der Theatersaison 1993/94
Merz Walter Titan-Fahrradfabrik Strengelbach	Ausleihe von Mountain-Bikes für die Arbeitswoche "Isotonische Lösungen"

Peer Tumasch
alt Gemeindeschreiber
Scuol

Roth Heinz, Datasport
Oftringen

Stadtrat Zofingen

Syed Ruth
Einsatzleiterin
Samariterverein Zofingen

Wächter Martin Brittnau
(Vater von Philipp, 2C)

Wenk Caspar Prof. Dr.
ETH Zürich

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.

Buchspende:
Men Gudench, Nos cumün da Scuol

Ausleihe von Zeitmessgerät für den
KSZ-Triathlon

"Rathäusler" für die Verabschiedung unserer Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen

Vermittlung von Samaritereinsätzen an den KSZ-Sportanlässen

Materialtransporte während der Klassenwoche der 2C

Vortrag und Führung/Demonstration in der Arbeitswoche "Isotonische Lösungen"

Ich danke den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Ulrico Schweizer, Rektor

the 1990s, the number of people with a diagnosis of schizophrenia has increased in the United Kingdom (Meltzer and Peck 1998).

There is a need to understand the experience of people with schizophrenia, and to explore the ways in which they experience their illness. This is because the experience of people with schizophrenia is central to the development of effective interventions. The purpose of this paper is to explore the experience of people with schizophrenia, and to discuss the implications of this for the development of effective interventions.

Background

The experience of people with schizophrenia is a complex and multifaceted phenomenon. It is a phenomenon that is often described as being 'bizarre' and 'unreal'. It is a phenomenon that is often described as being 'unpredictable' and 'uncontrollable'.

There is a need to understand the experience of people with schizophrenia, and to explore the ways in which they experience their illness. This is because the experience of people with schizophrenia is central to the development of effective interventions.

The purpose of this paper is to explore the experience of people with schizophrenia, and to discuss the implications of this for the development of effective interventions.

Method

The experience of people with schizophrenia was explored through a series of focus group discussions. The focus group discussions were conducted with a sample of people with schizophrenia who were attending a community mental health team.

The focus group discussions were conducted over a period of 12 weeks. The focus group discussions were conducted in a room that was comfortable and familiar to the participants.

The focus group discussions were conducted with a sample of people with schizophrenia who were attending a community mental health team. The focus group discussions were conducted over a period of 12 weeks.

The focus group discussions were conducted in a room that was comfortable and familiar to the participants. The focus group discussions were conducted with a sample of people with schizophrenia who were attending a community mental health team.

The focus group discussions were conducted over a period of 12 weeks. The focus group discussions were conducted in a room that was comfortable and familiar to the participants.

The focus group discussions were conducted with a sample of people with schizophrenia who were attending a community mental health team. The focus group discussions were conducted over a period of 12 weeks.

The focus group discussions were conducted in a room that was comfortable and familiar to the participants. The focus group discussions were conducted with a sample of people with schizophrenia who were attending a community mental health team.

The focus group discussions were conducted over a period of 12 weeks. The focus group discussions were conducted in a room that was comfortable and familiar to the participants.

The focus group discussions were conducted with a sample of people with schizophrenia who were attending a community mental health team. The focus group discussions were conducted over a period of 12 weeks.

The focus group discussions were conducted in a room that was comfortable and familiar to the participants. The focus group discussions were conducted with a sample of people with schizophrenia who were attending a community mental health team.

The focus group discussions were conducted over a period of 12 weeks. The focus group discussions were conducted in a room that was comfortable and familiar to the participants.

